



Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf

**Jahresabschluss der  
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf  
für das Geschäftsjahr 2016**

## Inhaltsverzeichnis

- Anlage 1/1  
Bilanz zum 31. Dezember 2016 Seite 3
  
- Anlage 1/2  
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016 Seite 5
  
- Anlage 1/3  
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2016 Seite 6
  
- Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2016:
  - Anlage 1/4  
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016 Seite 7
  
  - Anlage 1/5  
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2016 Seite 8
  
- Anlage 1/6  
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 Seite 9
  - Anlage 1/6/1  
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016 Seite 30
  
  - Anlage 1/6/2  
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2016 Seite 31
  
  - Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2016:
    - Anlage 1/6/3  
Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2016 Seite 32
  
    - Anlage 1/6/4  
Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2016 Seite 34
  
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 Seite 36

**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>61.833.160,20 €</b>	<b>62.375.196,57 €</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	130.911,00 €	62.488,00 €
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	- €	- €
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	130.911,00 €	62.488,00 €
3. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Sachanlagen	6.839.937,85 €	7.049.139,85 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.929.845,18 €	6.150.027,18 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	- €	- €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	910.092,67 €	899.112,67 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	- €
III. Finanzanlagen	54.862.311,35 €	55.263.568,72 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Beteiligungen	383.468,91 €	383.468,91 €
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.243.081,57 €	1.920.412,10 €
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.924.116,51 €	33.400.616,51 €
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	19.311.644,36 €	19.559.071,20 €
<i>davon: Rückdeckungsansprüche 18.884.657,64 € (Vorjahr 19.134.463,66 €)</i>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>6.550.237,04 €</b>	<b>7.242.577,54 €</b>
I. Vorräte	275.413,53 €	279.132,58 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- €	- €
2. Unfertige Leistungen	268.500,00 €	270.500,00 €
3. Fertige Leistungen	6.913,53 €	8.632,58 €
4. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.764.680,94 €	2.415.888,30 €
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.576.259,67 €	2.170.967,59 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	188.421,27 €	244.920,71 €
III. Wertpapiere	- €	- €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Sonstige Wertpapiere	- €	- €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.510.142,57 €	4.547.556,66 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.232.676,09 €</b>	<b>1.152.913,56 €</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>69.616.073,33 €</b>	<b>70.770.687,67 €</b>

**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>31.898.729,00 €</b>	<b>32.547.646,20 €</b>
I. Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €
II. Ausgleichsrücklage	11.988.100,14 €	10.677.210,27 €
III. Andere Rücklagen	3.844.046,06 €	6.719.546,06 €
<i>davon: Liquiditätsrücklage 2.404.640,89 € (Vorjahr 5.147.640,89 €)</i>		
<i>davon: Sonstige Rücklagen 1.439.405,17 € (Vorjahr 1.571.905,17 €)</i>		
IV. Ergebnis	2.226.582,80 €	1.310.889,87 €
<b>B. Sonderposten</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	- €	- €
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>35.746.202,00 €</b>	<b>36.384.857,00 €</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.221.884,00 €	34.124.075,00 €
2. Steuerrückstellungen	- €	- €
3. Sonstige Rückstellungen	2.524.318,00 €	2.260.782,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.522.081,15 €</b>	<b>1.374.919,57 €</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- €	- €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- €	- €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407.451,77 €	339.149,61 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- €	- €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.114.629,38 €	1.035.769,96 €
<i>davon aus Steuern: 374.717,26 € (Vorjahr 376.467,19 €)</i>		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>449.061,18 €</b>	<b>463.264,90 €</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>69.616.073,33 €</b>	<b>70.770.687,67 €</b>

Düsseldorf, 28. März 2017

Der Präsident

Andreas Schmitz

Der Hauptgeschäftsführer

Gregor Berghausen

## Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Ist Vorjahr 2015 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	15.367.356,59	15.890.449,36
2. Erträge aus Gebühren	3.023.261,71	2.591.555,24
3. Erträge aus Entgelten	1.974.516,36	2.035.851,93
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-2.000,00	2.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.437.183,54	2.875.019,44
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>1.233.081,15</i>	<i>1.189.393,08</i>
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>131.095,30</i>	<i>150.476,28</i>
<i>davon: Erträge aus Abführung von     gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>Betriebserträge</b>	<b>22.800.318,20</b>	<b>23.394.875,97</b>
7. Materialaufwand	4.040.974,04	4.043.393,38
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	662.955,74	627.474,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.378.018,30	3.415.919,21
8. Personalaufwand	10.230.137,77	9.823.332,17
a) Gehälter	8.624.180,18	8.075.208,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.605.957,59	1.748.123,98
9. Abschreibungen	498.504,35	462.981,52
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	498.504,35	462.981,52
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.167.475,26	6.675.010,71
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an     gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>22.937.091,42</b>	<b>21.004.717,78</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-136.773,22</b>	<b>2.390.158,19</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	66.169,18	85.257,14
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	383.659,80	558.243,34
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.349,61	2.344,11
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	936.469,00	4.267.975,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>936.469,00</i>	<i>4.267.975,00</i>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-478.290,41</b>	<b>-3.622.130,41</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-615.063,63</b>	<b>-1.231.972,22</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	72.134,06
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-72.134,06</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.471,28	13.493,16
19. Sonstige Steuern	23.382,29	23.010,69
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-648.917,20</b>	<b>-1.340.610,13</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.310.889,87	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.875.500,00	2.651.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.875.500,00	2.651.500,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>2.743.000,00</i>	<i>2.475.000,00</i>
23. Einstellungen in Rücklagen	1.310.889,87	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	1.310.889,87	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>24. Ergebnis</b>	<b>2.226.582,80</b>	<b>1.310.889,87</b>

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2016	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Ist Vorjahr 2015 €
	1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-648.917,20
2. a) Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	498.504,35	462.981,52
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	-732.621,25	2.582.946,34
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	247.426,84	124.256,59
5. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	105,00	351,00
6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-345.073,59	1.830.147,74
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	147.161,58	-1.011.831,51
8. Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	-72.134,06
<b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-833.414,27</b>	<b>2.648.241,55</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen	-264.549,48	-233.665,73
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-93.280,87	-54.391,65
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.553.830,53	75.122,78
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.400.000,00	0,00
<b>16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-203.999,82</b>	<b>-212.934,60</b>
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
<b>19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.037.414,09	2.435.306,95
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.547.556,66	2.112.249,71
<b>22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>3.510.142,57</b>	<b>4.547.556,66</b>

## Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Plan Geschäftsjahr 2016 €	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Plan- / Ist- Abweichung 2016 €	Ist Vorjahr 2015 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.400.000,00	15.367.356,59	-1.032.643,41	15.890.449,36
2. Erträge aus Gebühren	2.965.000,00	3.023.261,71	58.261,71	2.591.555,24
3. Erträge aus Entgelten	2.075.000,00	1.974.516,36	-100.483,64	2.035.851,93
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	35.000,00	-2.000,00	-37.000,00	2.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.360.000,00	2.437.183,54	77.183,54	2.875.019,44
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>1.152.500,00</i>	<i>1.233.081,15</i>	<i>80.581,15</i>	<i>1.189.393,08</i>
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>221.000,00</i>	<i>131.095,30</i>	<i>-89.904,70</i>	<i>150.476,28</i>
<i>davon: Erträge aus Abführung von   gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>Betriebserträge</b>	<b>23.835.000,00</b>	<b>22.800.318,20</b>	<b>-1.034.681,80</b>	<b>23.394.875,97</b>
7. Materialaufwand	4.425.000,00	4.040.974,04	-384.025,96	4.043.393,38
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	628.500,00	662.955,74	34.455,74	627.474,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.796.500,00	3.378.018,30	-418.481,70	3.415.919,21
8. Personalaufwand	10.840.000,00	10.230.137,77	-609.862,23	9.823.332,17
a) Gehälter	8.770.000,00	8.624.180,18	-145.819,82	8.075.208,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.070.000,00	1.605.957,59	-464.042,41	1.748.123,98
9. Abschreibungen	650.000,00	498.504,35	-151.495,65	462.981,52
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	650.000,00	498.504,35	-151.495,65	462.981,52
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.500.000,00	8.167.475,26	667.475,26	6.675.010,71
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an   gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>23.415.000,00</b>	<b>22.937.091,42</b>	<b>-477.908,58</b>	<b>21.004.717,78</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>420.000,00</b>	<b>-136.773,22</b>	<b>-556.773,22</b>	<b>2.390.158,19</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	24.500,00	66.169,18	41.669,18	85.257,14
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	430.000,00	383.659,80	-46.340,20	558.243,34
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000,00	8.349,61	6.349,61	2.344,11
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.890.000,00	936.469,00	-2.953.531,00	4.267.975,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>3.890.000,00</i>	<i>936.469,00</i>	<i>-2.953.531,00</i>	<i>4.267.975,00</i>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.433.500,00</b>	<b>-478.290,41</b>	<b>2.955.209,59</b>	<b>-3.622.130,41</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.013.500,00</b>	<b>-615.063,63</b>	<b>2.398.436,37</b>	<b>-1.231.972,22</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	72.134,06
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-72.134,06</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.000,00	10.471,28	6.471,28	13.493,16
19. Sonstige Steuern	25.500,00	23.382,29	-2.117,71	23.010,69
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-3.043.000,00</b>	<b>-648.917,20</b>	<b>2.394.082,80</b>	<b>-1.340.610,13</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.043.000,00	2.875.500,00	-167.500,00	2.651.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.043.000,00	2.875.500,00	-167.500,00	2.651.500,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>2.743.000,00</i>	<i>2.743.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>2.475.000,00</i>
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>24. Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>2.226.582,80</b>	<b>2.226.582,80</b>	<b>1.310.889,87</b>

## Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Plan Geschäftsjahr 2016 €	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Plan- / Ist- Abweichung 2016 €	Ist Vorjahr 2015 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.043.000,00	-648.917,20	2.394.082,80	-1.268.476,07
2. a) Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	650.000,00	498.504,35	-151.495,65	462.981,52
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	2.680.500,00	-732.621,25	-3.413.121,25	2.582.946,34
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	25.000,00	247.426,84	222.426,84	124.256,59
5. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	105,00	105,00	351,00
6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	-345.073,59	-345.073,59	1.830.147,74
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	147.161,58	147.161,58	-1.011.831,51
8. Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXX	0,00	0,00	-72.134,06
<b>9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>312.500,00</b>	<b>-833.414,27</b>	<b>-1.145.914,27</b>	<b>2.648.241,55</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen	-440.000,00	-264.549,48	175.450,52	-233.665,73
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-250.000,00	-93.280,87	156.719,13	-54.391,65
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.647.500,00	1.553.830,53	-1.093.669,47	75.122,78
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.500.000,00	-1.400.000,00	1.100.000,00	0,00
<b>16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-542.500,00</b>	<b>-203.999,82</b>	<b>338.500,18</b>	<b>-212.934,60</b>
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-230.000,00	-1.037.414,09	-807.414,09	2.435.306,95
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	4.547.556,66	4.547.556,66	2.112.249,71
<b>22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>-230.000,00</b>	<b>3.510.142,57</b>	<b>3.740.142,57</b>	<b>4.547.556,66</b>

X keine Plan-Position



**Anhang zum Jahresabschluss  
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

## Inhaltsverzeichnis

- A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  
- B. Erläuterungen zur Bilanz
  - Anlage 1/6/1 Anlagenspiegel
  - Anlage 1/6/2 Rückstellungsspiegel
  
- C. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
  - Anlage 1/6/3 Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung Mindestgliederung
  
- D. Erläuterungen zur Finanzrechnung
  - Anlage 1/6/4 Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung
  
- E. Sonstige Angaben

## A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Erstellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 3 Abs. 7a IHKG nach den Grundsätzen kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie den Artikeln 28, 66 und 67 EGHGB) und den Regelungen des Finanzstatus und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts erfolgt. Der Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

**Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen verteilt auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Dabei wird für die immateriellen Vermögensgegenstände eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren und für das bewegliche Anlagevermögen eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren zu Grunde gelegt.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** stellt sich wie folgt dar: Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Eigentümerin von drei bebauten Geschäftsgrundstücken in Düsseldorf (Karlstr. 88, Karlstr. 90, Bendemannstr. 10, alle 40210 Düsseldorf) und einem bebauten Geschäftsgrundstück in Velbert (Nedderstr. 6, 42551 Velbert). Das Gebäude Karlstr. 88 enthält überwiegend an Dritte vermietete Büroflächen sowie zwei Wohnungen. Das Gebäude Karlstr. 90 wird überwiegend zu Wohnzwecken genutzt und enthält zusätzlich eine Gewerbeeinheit. Das Gebäude Bendemannstr. 10 ist baulich an die Gebäude Karlstr. 88 und 90 angeschlossen und wird als Verwaltungs- und Schulungsgebäude der IHK selbst genutzt. Die Bewertung der Grundstücke und der Gebäude erfolgt zu fortgeführten Buchwerten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung einer Restnutzungsdauer von 25 Jahren für das Betriebs- und Wohngebäude (Karlstr. 88 und Karlstr. 90) und einer Restnutzungsdauer von 26 Jahren für das Verwaltungsgebäude (Bendemannstr. 10) zum Zeitpunkt der Übernahme.

Zur Bewertung des Grundstücks und des Gebäudes der Zweigstelle in Velbert wurde ein Sachverständigengutachten zum Stichtag 15. August 2005 herangezogen. Das Grundstück ist mit dem Bodenwert und das Gebäude mit dem auf Basis des Ertragswertes ermittelten Verkehrswert angesetzt und das Gebäude über die im Gutachten ermittelte Restnutzungsdauer von 49 Jahren abgeschrieben.

**Geringwertige Vermögensgegenstände** mit Anschaffungskosten zwischen netto 150 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten erfasst und über die pauschale Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Die **Kunstgegenstände** werden mangels Anschaffungskosten mit den Versicherungswerten angesetzt. Eine Abschreibung erfolgt nicht.

Im Bereich der **Finanzanlagen** finden die **Beteiligungen** an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf, und der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf, Berücksichtigung. An beiden Gesellschaften ist die Industrie- und Handelskammer zu je 50 % beteiligt. Die Düsseldorfer Börsenhaus GmbH (nachfolgend GmbH) ist Eigentümerin des Grundstücks am Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf, und die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch Westfälische Börse (nachfolgend GbR) Eigentümerin des darauf befindlichen Gebäudekomplexes. Die Beteiligung an der GmbH ist mit dem Anteil am Stammkapital und die Beteiligung an der GbR mangels Einlage und aufgrund des negativen Eigenkapitals der Gesellschaft mit 0 Euro bewertet.

Die **Ausleihungen** betreffen zwei Darlehen an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf. Die Darlehen sind mit der Restschuld zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten, maximal mit dem Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Ferner sind hier Festgeldanlagen, die dem Geschäftsbetrieb langfristig zur Verfügung

stehen, zum Nominalwert ausgewiesen. Die Anlagen erfolgen mündelsicher und beschränken sich in konservativer Anwendung des § 23 des Finanzstatuts und der dazu von der Vollversammlung am 25. Mai 2009 beschlossenen Anlagerichtlinie auf Pfandbriefe und festverzinsliche Wertpapiere öffentlich-rechtlicher Emittenten. Die Einlösung der Anlagen bei Fälligkeit ist durch das Pfandbriefgesetz und durch den Einlagensicherungsfonds hinreichend gesichert.

Die Anteile an anderen Gesellschaften sind mit den Anteilen am Nennkapital bewertet. Die Anteile liegen deutlich unter 20 % des Stammkapitals der Gesellschaften. Die **sonstigen Ausleihungen** sind zu abgezinsten Nominalwerten bilanziert.

Der Ansatz der **Rückdeckungsansprüche** aus der Kapitallebensversicherung entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung zum Bilanzstichtag.

Die **Vorräte** wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat. Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung.

Die **Forderungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem Nominalwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen, mit Ausnahme der Forderungen aus der Pro-Forma-Veranlagung, sind einem pauschalierten Einzelwertberichtigungsverfahren unterzogen. Die Pauschalierung erfolgt nach dem Entstehungszeitpunkt der Forderung:

Geschäftsjahr	HR- Unternehmen	Kleingewerbe- treibende
aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Gebühren und Entgelten sind ebenfalls nach den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) zuerst einzel- und dann pauschalwertberichtigt. Das allgemeine Delkredere ist mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % berücksichtigt.

Die **Bankguthaben, Kassenbestände** und Postwertzeichen sind mit dem Nennwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Berücksichtigt werden hier die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-pari-Beträge. Die Auflösung des Agios erfolgt linear über die Laufzeit des jeweiligen Wertpapiers.

Die **Nettoposition** wurde nach den satzungsrechtlichen Bestimmungen der IHK (Finanzstatut 2006) sowie den Richtlinien zum Finanzstatut und den Sondervorschriften für die Eröffnungsbilanz bei der Umstellung von der Verwaltungskameralistik auf die kaufmännische Rechnungslegung zum 1. Januar 2007 festgesetzt. Sie ist - auch in Anlehnung an die Grundsätze der staatlichen Doppik - grundsätzlich unveränderbar.

Nach § 15a Abs. 2 des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vom 27. Mai 2013 ist eine **Ausgleichsrücklage** zu bilden. Sie dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen und nach der Rechtsprechung der Risikovorsorge. Die Ausgleichsrücklage ist durch Vollversammlungsbeschlüsse in der Höhe bestimmt und durch eine Risikoanalyse und -prognose unterlegt. Danach belaufen sich die Risiken für über die Pensionsrückstellung hinaus-

gehenden Verpflichtungen, insbesondere durch das Absinken des Diskontierungszinssatzes, für Risiken aus der Rechtsform der Beteiligung an der Immobiliengesellschaft (Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse), für Risiken aus Beitragschwankungen und für weitere Risiken zusammen auf 17,14 Mio. Euro.

Die nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatus der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vom 22. Mai 2006 gebildete **Liquiditätsrücklage** ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatuts vom 27. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden. Sie wird planmäßig verwendet.

Von der Möglichkeit der Bildung zweckgebundener Rücklagen hat die Vollversammlung Gebrauch gemacht und eine **Instandhaltungsrücklage** gebildet, die den Instandhaltungsbedarf an unseren Gebäuden in den nächsten Jahren sichern soll.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 bis 4 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Für die Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2015 wurde als Zinssatz der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Mit in Kraft treten des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) am 23. Juli 2015 ist für ab dem 1. Januar 2016 geltende Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzins der letzten zehn Jahre verpflichtend.

Erstmals wurde zum 31. Dezember 2016 der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 4,01 % angesetzt (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Jahre von 3,89 % zum 31. Dezember 2015 bzw. im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 3,24 %). Die Bewertung erfolgt nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Prof. Neuburger unter Berücksichtigung der Heubeck'schen Richttafeln. Zukünftige Gehalts-, Karriere- und Rentendynamiken wurden in die Berechnung des Rückstellungswertes mit einbezogen. Unverändert wurden dabei Gehaltsdynamiken mit 3,5 % und Rentendynamiken mit 2,5 % unterstellt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit dem jeweils ermittelten Erfüllungsbetrag. Der **Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen** und der **Jubiläumsrückstellung** liegen jeweils ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag vor. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2016 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Der Zinssatz beträgt 3,24 %. Für die Beihilfeverpflichtungen wurde eine Kostenentwicklung von 1,5 % und für die Jubiläumsverpflichtungen eine Gehaltsdynamik von 3,5 % unterstellt. Die Bewertung erfolgt jeweils nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Prof. Neuburger unter Berücksichtigung der Heubeck'schen Richttafeln. Bei der Archivierungsrückstellung wird weiterhin von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf die Auflösung der Rückstellung um 7 Tsd. Euro (Vorjahr 11 Tsd. Euro) durch die Bewertungsänderung nach BilMoG verzichtet, da in den Folgejahren der aufzulösende Betrag durch die Einführung eines elektronischen Archivs wieder zugeführt werden müsste.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus gegenüber der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf erfüllten Verträgen, die Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder und Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer und Umsatzsteuer). Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und nicht besichert.

Als **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind alle Einnahmen erfasst, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits als solche gebucht worden sind, aber mit einem Teil oder auch ganz als Ertrag dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Hierzu gehört auch der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht hat. Die Gebühren werden mit der Zwischenprüfung in der Mitte der im Durchschnitt 3-jährigen Ausbildungsverhältnisse erhoben.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### A. Anlagevermögen

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

<b>2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Software	130.911,00 €	62.488,00 €

##### II. Sachanlagen

<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Bebaute Grundstücke (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	76.700,00 €	76.700,00 €
Bebaute Grundstücke (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	1.974.062,67 €	1.974.062,67 €
Betriebsgebäude (Karlstr. 88, 40210 Düsseldorf)	925.276,00 €	980.711,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	264.913,00 €	271.779,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Bendemannstr. 10, 40210 Düsseldorf)	1.911.880,00 €	2.022.698,00 €
Wohngebäude (Karlstr. 90, 40210 Düsseldorf)	777.013,00 €	824.076,00 €
Außenanlagen (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	0,51 €	0,51 €
<b>Gesamt</b>	<b>5.929.845,18 €</b>	<b>6.150.027,18 €</b>

Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer des Betriebs- und Wohngebäudes 17 Jahre und die der Verwaltungsgebäude auf der Nedderstr. 6 in Velbert 38 Jahre bzw. auf der Bendemannstr. 10 in Düsseldorf 18 Jahre. Der Nutzungszeitraum der Außenanlagen endete im Jahr 2004. Der Ausweis erfolgt mit dem Erinnerungswert von 0,51 Euro.

<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Werkzeuge, Werksggeräte und Modelle, Prüf- und Messmittel	1,00 €	1,00 €
Fuhrpark	1,00 €	1,00 €
Kunstgegenstände	122.199,77 €	122.199,77 €
Büromaschinen und Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen	391.495,90 €	476.210,90 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	238.621,00 €	218.999,00 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	157.774,00 €	81.701,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>910.092,67 €</b>	<b>899.112,67 €</b>

Hinsichtlich der Entwicklung der Anschaffungswerte und der Abschreibungen verweisen wir auf den als Anlage 1/6/1 beigefügten Anlagenspiegel.

### III. Finanzanlagen

<b>3. Beteiligungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf	383.468,91 €	383.468,91 €
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf	- €	- €
<b>Gesamt</b>	<b>383.468,91 €</b>	<b>383.468,91 €</b>

Das Stammkapital der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH beläuft sich auf insgesamt 766.937,82 Euro. Der Anteil der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf beträgt 50 %.

Die Gesellschafter der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse haben sich verpflichtet, die Beiträge, die zur Verwaltung und Instandhaltung des Gebäudes sowie zur Erfüllung der sich für die GbR aus dem Erbbaurechtsvertrag mit der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH ergebenden Verpflichtungen anfallen, soweit diese nicht aus den Einkünften gedeckt werden können, anteilig nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung zu leisten. Insgesamt weist die GbR zum 31. Dezember 2016 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 6.328 Tsd. Euro (Vorjahr 5.105 Tsd. Euro) aus. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf 1.223 Tsd. Euro (Vorjahr 1.958 Tsd. Euro). Das Jahresergebnis 2016 ist geprägt durch die Kosten für die Sanierung der Hochhausfassade, nachgelagerten Umbaukosten einer freigewordenen Gesamtmietfläche von rd. 2.500 m<sup>2</sup> nach Auszug eines Mieters und deren Aufteilung in fünf neue Mietbereiche sowie den Kosten für den mietergerechten Ausbau von Bestandsflächen.

Der Jahresabschluss 2016 wurde im Februar 2017 durch eine örtliche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Vorgänge von besonderer Bedeutung wird auf die im Jahr 2013 aufgetretenen Schäden an der Hochhausfassade hingewiesen. Die Fasadenschäden wurden im Jahr 2014 durch ein Fachunternehmen untersucht und zusätzlich ein Sachverständigen Gutachten erstellt. Ein Architekturbüro hat die vom Sachverständigen vorgeschlagene technische Lösung überprüft und zusätzlich drei Alternativen (Teilsanierungen) bewertet. Durch Beschlussfassung vom 5. März 2015 sind die Gesellschafter der Empfehlung der Geschäftsleitung zur Komplettanierung gefolgt. Im Februar 2016 wurde mit der Sanierung begonnen und die Baumaßnahme im Oktober 2016 abgeschlossen. Die im laufenden Geschäftsjahr angefallenen Sanierungskosten in Höhe von 1.257 Tsd. Euro belasten in voller Höhe als Aufwand das Jahresergebnis 2016. Die Gesamtkosten inkl. Vorjahr belaufen sich auf insgesamt 1.390 Tsd. Euro und liegen damit deutlich unter dem ursprünglich geplanten Volumen von rund 1.900 Tsd. Euro. Die Sanierungsmaßnahme wurde durch Fremdkapital finanziert. Hierzu hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ein Darlehen über 1.400 Tsd. Euro bereitgestellt (vgl. 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht).

<b>4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf	3.243.081,57 €	1.920.412,10 €

Es handelt sich um zwei an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse gewährte Darlehen. Am 16. Dezember 1996 hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ein Darlehen über nominal 3.579.043,17 Euro gewährt. Mit Nachtrag vom 22. Dezember 2011 wurde das Darlehen mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zunächst fest um eine Laufzeit von 5 Jahren bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Das Darlehen wird als Annuitäten-Darlehen mit 2,9 % zuzüglich der gesparten Zinsen getilgt. Die Tilgung beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 77.330,53 Euro. Daneben ist ein Sondertilgungsrecht eingeräumt.

Mit Darlehensvertrag vom 16. Februar 2016 folgte für die Sanierung des Gebäudes ein weiteres Gesellschafterdarlehen von bis zu 2.500.000,00 Euro. Die Auszahlung erfolgte in monatlichen Teilbeträgen von mindestens 100.000,00 Euro. Insgesamt wurden aus dem Darlehen 1.400.000,00 Euro in Anspruch genommen. Das Darlehen wird mit einem Festzinssatz von 2,0 % p. a. auf den Darlehensbetrag ab der Auszahlung verzinst. Im Geschäftsjahr sind hierfür Zinserträge in Höhe von insgesamt 14.524,59 Euro berücksichtigt. Ab dem Jahr 2017 wird das Darlehen als Annuitäten-Darlehen mit 2,0 % zuzüglich der gesparten Zinsen getilgt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020. Ein Sondertilgungsrecht ist eingeräumt.

<b>5. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	22.713.500,00 €	23.290.000,00 €
Festgeldanlagen	9.210.616,51 €	10.110.616,51 €
<b>Gesamt</b>	<b>31.924.116,51 €</b>	<b>33.400.616,51 €</b>

Durch den Verkauf von Wertpapieren zur Auszahlung des Darlehens an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse und durch unter-pari-Beträge bei der Neuanlage von endfälligen Wertpapieren verringern sich Wertpapiere des Anlagevermögens um insgesamt 1.476.500,00 Euro.

<b>6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Düsseldorf Stammkapital/Einlage gesamt: 1.400.000,00 € (Anteil der IHK: 3,57 %)	50.000,00 €	50.000,00 €
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH, Dortmund Stammkapital/Einlage gesamt: 1.000.000,00 € (Anteil der IHK: 2,01 %)	20.050,00 €	20.050,00 €
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf Stammkapital/Einlage gesamt: 15.625.000,00 € (Anteil der IHK: 1,75 %)	273.000,00 €	273.000,00 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss Stammkapital/Einlage gesamt: 2.577.166,74 € (Anteil der IHK: 0,78 %)	20.093,77 €	20.093,77 €
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH, Neuss	575,20 €	575,20 €
ZPA Nord-West (Zentralstelle für Prüfungsaufgaben) GbR, Köln Stammkapital/Einlage gesamt: 250.000,00 € (Anteil der IHK: 5,32 %)	13.304,97 €	13.304,97 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH (Darlehen), Neuss	49.962,78 €	47.583,60 €
Rückdeckungsversicherung	18.884.657,64 €	19.134.463,66 €
<b>Gesamt</b>	<b>19.311.644,36 €</b>	<b>19.559.071,20 €</b>

Als sonstige Ausleihung ist ein unverzinsliches Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH über die Restlaufzeit abgezinst ausgewiesen. Das Darlehen beträgt nominal 70.302,63 Euro und hat eine Gesamtlaufzeit von 25 Jahren. Zum Bilanzstichtag betrug die Restlaufzeit 7 Jahre. Die Abzinsung erfolgte mit 5 %.

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 57 % über eine Kapitallebensversicherung rück gedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung in Höhe von 1.320.549,41 Euro zum Bilanzstichtag. In dem zu aktivierenden Deckungskapital wurden bei der Berechnung die versicherungsinterne Verwaltungskostenreserve und Teile der Berufsunfähigkeitsabsicherung mit einbezogen.



## B. Umlaufvermögen

### I. Vorräte

<b>2. Unfertige Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Unfertige Leistungen	268.500,00 €	270.500,00 €

Hier ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Abschlussstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

<b>3. Fertige Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Fertige Erzeugnisse	2.917,30 €	4.124,06 €
Handelswaren	3.996,23 €	4.508,52 €
<b>Gesamt</b>	<b>6.913,53 €</b>	<b>8.632,58 €</b>

Die fertigen Erzeugnisse und Handelswaren berücksichtigen den Bestand an Geschenken und Formularen.

### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

<b>1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
IHK-Mitgliedsbeiträge		
fakturierte Beitragsforderungen (nach Wertberichtigung): 2.119.133,28 €	2.159.304,89 €	1.631.856,01 €
Pro-Forma-Veranlagung: 40.171,61 €		
Gebühren (nach Wertberichtigung)	205.689,95 €	177.183,48 €
Entgelte (nach Wertberichtigung)	211.264,83 €	361.928,10 €
<b>Gesamt</b>	<b>2.576.259,67 €</b>	<b>2.170.967,59 €</b>

Neben den fakturierten Beitragsforderungen sind hier die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Forderungen belaufen sich auf 40.171,61 Euro (vgl. PASSIVA Sonstige Verbindlichkeiten).

<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Zinsabgrenzungen	132.695,60 €	196.599,10 €
Gehaltsvorschüsse	24.866,00 €	16.310,00 €
Sonstige Erstattungsansprüche	30.859,67 €	32.011,61 €
<b>Gesamt</b>	<b>188.421,27 €</b>	<b>244.920,71 €</b>

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau auf der Anlageseite verringern sich die Zinsabgrenzungen um 63.903,50 Euro.

#### IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

<b>Guthaben</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Girokonten	3.328.444,96 €	4.371.770,69 €
Tagesgeldkonten	169.179,67 €	169.182,42 €
Mietkautionskonto	1.855,35 €	1.855,35 €
Kassenbestände	2.781,34 €	3.647,41 €
Postwertzeichen	7.881,25 €	1.100,79 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.510.142,57 €</b>	<b>4.547.556,66 €</b>

#### C. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Gehälter und Versorgungsbezüge für den Monat Januar 2017 (539 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit dem Wertpapierkauf gezahlten über-pari-Beträge für die Jahre 2017 bis 2027 (427 Tsd. Euro) sowie die Prämie zur Rückdeckungsversicherung für die Monate Januar bis Juni 2017 (93 Tsd. Euro).

#### PASSIVA

##### A. Eigenkapital

##### I. Nettoposition

<b>Nettoposition</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €

##### II. Ausgleichsrücklage

<b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Ausgleichsrücklage	11.988.100,14 €	10.677.210,27 €

Das Ergebnis des Jahres 2015 in Höhe von 1.310.889,87 Euro wurde auf das Geschäftsjahr 2016 vorgetragen und mit Beschluss der Vollversammlung vom 23. Mai 2016 der Ausgleichsrücklage zugeführt. Die Ausgleichsrücklage beträgt zum Bilanzstichtag rund 44 % der geplanten Aufwendungen.

### III. Andere Rücklagen

<b>Andere Rücklagen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Liquiditätsrücklage	2.404.640,89 €	5.147.640,89 €
Instandhaltungsrücklage	1.439.405,17 €	1.571.905,17 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.844.046,06 €</b>	<b>6.719.546,06 €</b>

Die nach § 15 Abs. 3 des Finanzstatutes vom 22. Mai 2006 gebildete Liquiditätsrücklage ist nach den Regelungen des neuen Finanzstatutes vom 27. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2016 wurden 2.743 Tsd. Euro aus der Liquiditätsrücklage entnommen.

In den letzten Jahren wurde mit der kontinuierlichen Instandhaltung der Gebäude und der Mietflächen der IHK begonnen. Um anstehende Instandhaltungen zum Werterhalt der Gebäude und des guten Erscheinungsbildes der IHK als Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft fortführen zu können, wurde für das Geschäftsjahr 2014 durch Beschluss der Vollversammlung vom 25. November 2013 eine Zuführung von 1.500 Tsd. Euro zur Instandhaltungsrücklage beschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2016 hat die Vollversammlung in ihrer Sitzung vom 23. November 2015 die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von bis zu 300 Tsd. Euro beschlossen. Vorgesehen waren neben der Sanierung der Feuchtigkeitsschäden im Außenbereich der Zweigstelle in Velbert auch die Fortsetzung der Renovierung der Büros (Erneuerung der Einbauschränke und der Teppichböden, Malerarbeiten) sowie der Gemeinschaftsflächen. Die Beseitigung der Feuchtigkeitsschäden an dem Gebäude der Zweigstelle in Velbert wurde auf das Jahr 2017 aufgrund unvorhersehbarer Komplikationen verschoben. Neben den bisher geplanten Arbeiten im Außenbereich werden in direktem zeitlichem Zusammenhang die Feuchtigkeitsschäden im Innenbereich beseitigt. Nach der aus August 2016 vorliegenden Grobkostenschätzung des bauausführenden Architekturbüros werden sich die Gesamtkosten auf rund 500 Tsd. Euro belaufen. Hierdurch verringert sich im Geschäftsjahr 2016 die tatsächliche Inanspruchnahme auf rund 133 Tsd. Euro und entspricht dem unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten Instandhaltungsbedarf für die Renovierung der Büros.

Die Wirtschaftsplanungen der Jahre 2017 ff. sehen die kontinuierliche Verwendung der Instandhaltungsrücklage bis zum Jahr 2020 vor. In den Jahren 2017 bis einschließlich 2020 sind neben der Beseitigung der Feuchtigkeitsschäden im Innen- und Außenbereich des Gebäudes der Zweigstelle in Velbert (500 Tsd. Euro), die schrittweise Erneuerung der Büros und die Renovierung der Gemeinschaftsflächen im IHK-Hochhaus (600 Tsd. Euro), die Erneuerung der Lüftungs- und Klimaanlage in den Sitzungsräumen im IHK-Hochhaus (100 Tsd. Euro), Malerarbeiten im Weiterbildungszentrum (100 Tsd. Euro) und zahlreiche weitere Einzelmaßnahmen (200 Tsd. Euro) wie z. B. die Erneuerung der Sanitäranlagen im Weiterbildungsgebäude sowie der Einbau von Brandschutzvorrichtungen und –anlagen im Weiterbildungsgebäude, geplant.

### IV. Ergebnis

Das Ergebnis des Jahres 2016 beläuft sich, unter Einbeziehung des Ergebnisvortrags, der von der Vollversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung, den planmäßigen Rücklagenentnahmen und dem negativen Jahresergebnis, auf 2.226.582,80 Euro.

Der Vollversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis in Höhe von 2.226.582,80 Euro in die Ausgleichsrücklage einzustellen.

## C. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2016 um insgesamt 638.655,00 Euro verringert.

Dies liegt im Wesentlichen an einem geringeren Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 3.590.555,00 Euro. In Höhe dieses Unterschiedsbetrages sind die passivierten Rückstellungen für Pensionen und der Zinsaufwand im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins nach bisheriger Ermittlung niedriger angesetzt.

Unter den sonstigen Rückstellungen ergeben sich im Bereich der Personalaufwendungen und der Beihilfeverpflichtungen höhere Zuführungsbedarfe. Dies betrifft bei den Personalaufwendungen im Wesentlichen die Arbeitszeitkonten durch die Erhöhung der Kappungsgrenze für Gleitzeitguthaben sowie die Zunahme rückständiger Urlaubstage. Die Beihilfeverpflichtungen erhöhen sich bei gleichbleibendem Personenkreis durch die Zunahme der durchschnittlichen Beihilfeleistungen der letzten Jahre.

Zu den Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

## D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten hatten zum Abschlussstichtag eine Laufzeit unter 360 Tagen.

### 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407.451,77 €	339.149,61 €

### 6. Sonstige Verbindlichkeiten

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Steuern (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer)	374.717,26 €	376.467,19 €
Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder	649.039,28 €	592.980,14 €
fakturierte Beitragsguthaben: 619.831,13 €		
Pro-Forma-Veranlagung: 29.208,15 €		
Sonstige	90.872,84 €	66.322,63 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.114.629,38 €</b>	<b>1.035.769,96 €</b>

Neben den fakturierten Beitragsguthaben wurden die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf 29.208,15 Euro (vgl. AKTIVA Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen).

## E. Rechnungsabgrenzungsposten

<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>
Berufsbildungsgebühren	268.500,00 €	270.500,00 €
Seminarentgelte	53.269,61 €	66.545,53 €
Sonstige	127.291,57 €	126.219,37 €
<b>Gesamt</b>	<b>449.061,18 €</b>	<b>463.264,90 €</b>

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen im Wesentlichen die Leistungen der Kapitallebensversicherung für Januar 2017 in Höhe von 101.062,53 Euro.

## C. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten Hinweise zu den Plan-Ist-Abweichungen (Anlage 1/6/3).

### 1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2016. Für die Erhebung der Beiträge des abgelaufenen Geschäftsjahres gilt die Wirtschaftssatzung 2016, in der die Grundbeiträge gestaffelt von 38 Euro bis 665 Euro und der Umlagehebesatz auf 0,08 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb festgesetzt werden. Die Beiträge aus Vorjahren werden nach der jeweils geltenden Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung (Haushaltssatzung) festgesetzt bzw. berichtigt.

Insgesamt wurden die Erträge aus IHK-Beiträgen um rund 1.033 Tsd. Euro unterschritten. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Nachzahlungen aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre. Im 4. Quartal 2016 ist es aufgrund konjunkturell bedingter Erstattungen an Mitgliedsunternehmen mit zu hohen Beitragsvorauszahlungen zu einem Einbruch der Gewerbeerträge als Grundlage für die Berechnung der IHK-Beiträge gekommen.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2013 und 2014 abgerechnet.

### 2. Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs-/Weiterbildungs- und sonstige Gebühren gliedern.

Die sonstigen Gebühren umfassen im Wesentlichen die Gebühren für Sachkundeprüfungen (441 Tsd. Euro - Vorjahr 346 Tsd. Euro), die Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (467 Tsd. Euro - Vorjahr 292 Tsd. Euro) sowie Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Beglaubigungen (279 Tsd. Euro - Vorjahr 254 Tsd. Euro).

Die Erträge aus Gebühren bewegen sich insgesamt im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2016.

### **3. Erträge aus Entgelten**

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Erträge aus Lehrgängen und Seminaren (1.760 Tsd. Euro - Vorjahr 1.735 Tsd. Euro), die entgeltpflichtigen Veranstaltungen (144 Tsd. Euro - Vorjahr 229 Tsd. Euro) aber auch der Verkauf von Formularen und Drucksachen (27 Tsd. Euro - Vorjahr 27 Tsd. Euro) sowie von Adressrecherchen (9 Tsd. Euro - Vorjahr 9 Tsd. Euro). Die sonstigen Erträge umfassen ausschließlich die Überstellungs-entgelte (35 Tsd. Euro - Vorjahr 34 Tsd. Euro).

Durch geringere Erträge an entgeltpflichtigen Veranstaltungen liegen die Erträge aus Entgelten insgesamt um rund 100 Tsd. Euro unter dem für das Geschäftsjahr 2016 berücksichtigten Plan-Ansatz.

### **4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leitungen**

Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat. Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Reduzierung des Bestandes um 2 Tsd. Euro (Vorjahr Erhöhung um 2 Tsd. Euro).

### **6. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erstattungen an die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf in Höhe von 1.233 Tsd. Euro (Vorjahr 1.189 Tsd. Euro). Davon entfallen 1.223 Tsd. Euro (Vorjahr 1.177 Tsd. Euro) auf die Leistungen der Kapitallebensversicherung. Darin enthalten sind die Erstattungen von Bewertungsreserven in Höhe von 83 Tsd. Euro.

Zur Durchführung des Projektes „Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben und der Ausbildungschancen von Jugendlichen in NRW durch Starthelfer/innen Ausbildungsmanagement“ nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Lehrstellenakquisition im Kammerbezirk wahr und erhält hierfür eine öffentliche Zuwendung. Diese beläuft sich im Jahr 2016 auf 48 Tsd. Euro (Vorjahr 43 Tsd. Euro). Zwei weitere Projektförderungen ab dem Jahr 2016 betreffen die „Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften durch sogenannte Willkommenslotsen“ und die „Koordinierung des Einsatzes von Auszubildenden als Ausbildungsbotschafterinnen und –botschafter an allgemeinbildenden Schulen“. Die Zuwendungen belaufen sich auf 15 Tsd. Euro bzw. 14 Tsd. Euro. Die weiteren öffentlichen Zuwendungen in Höhe von 55 Tsd. Euro (Vorjahr 107 Tsd. Euro) entfallen auf die Weiterbildungsinitiative „Bildungsscheck NRW“ und „Bildungsprämie“. Die zum 1. Januar 2015 geänderten Förderrichtlinien führen zu einem weiteren Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen Erlöse berücksichtigen die Verwaltungskostenerstattungen in Höhe von 448 Tsd. Euro (Vorjahr 433 Tsd. Euro). Hiervon entfallen 76 Tsd. Euro (Vorjahr 110 Tsd. Euro) auf die im Jahr 2015 für zwei Jahre übernommene Federführung der IHK-Initiative Rheinland. Ziel des Zusammenschlusses der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer, ist die Förderung des Rheinlandes und die Etablierung als Metropolregion. Vgl. 7. Materialaufwand.

Weitere 103 Tsd. Euro (Vorjahr 103 Tsd. Euro) entfallen auf das pauschale Nutzungsentgelt für das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf. Im Jahr 2001 hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf unter Beteiligung der Messe Düsseldorf GmbH, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (vormals: Verband der Deutschen Wirtschaft in der

Russischen Föderation) das „Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf“ gegründet. Aufgabe ist die Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. Für die Inanspruchnahme der vertraglich genannten Dienstleistungen erhält die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf von der Messe Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf ein pauschales Nutzungsentgelt. Auf die Verwaltungskostenpauschale für die Hausverwaltung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse entfallen wie im Vorjahr 65 Tsd. Euro. Der Verlagsanteil an den Postzeitungsentgelten für das IHK-Magazin beträgt unverändert 64 Tsd. Euro.

Auf die Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Folge von Sterbefällen entfallen rund 183 Tsd. Euro (Vorjahr 503 Tsd. Euro). Vgl. Rückstellungsspiegel Anlage 1/6/2.

Insgesamt bewegen sich die sonstigen betrieblichen Erträge im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2016.

## **7. Materialaufwand**

Der Materialaufwand bezeichnet den Aufwand, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf im Zusammenhang steht. Die Leistungserstellung umfasst neben den hoheitlichen Aufgaben auch die Aufgaben der Gesamtinteressenvertretung der Mitgliedsunternehmen und sonstige Dienstleistungen, unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erbracht werden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen die Prüfungsmittel in Höhe von 435 Tsd. Euro (Vorjahr 417 Tsd. Euro).

Die wesentlichen Posten der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Dozenten honorare für Lehrgänge und Seminare sowie den Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (946 Tsd. Euro - Vorjahr 894 Tsd. Euro), die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (602 Tsd. Euro - Vorjahr 633 Tsd. Euro), der Aufwand für die externe Anmietung von Prüfungsräumen (301 Tsd. Euro - Vorjahr 309 Tsd. Euro) und die Erstellungs- und Korrektur-Honorare für Prüfungen (280 Tsd. Euro - Vorjahr 275 Tsd. Euro).

Der Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2016 wurde insgesamt um rund 384 Tsd. Euro unterschritten.

Im Wesentlichen ist dies auf die Aufwendungen für die IHK-Initiative Rheinland mit rund 167 Tsd. Euro zurückzuführen, die bis auf den der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zuzurechnenden Anteil bei den Erlösen aus Verwaltungskosten erstattet wurden (vgl. 6. Sonstige betriebliche Erträge). Ferner auf deutlich geringere Aufwendungen für im Kammerbezirk durchgeführte Projekte.

## **8. Personalaufwand**

Die Gehälter setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für Angestellte (7.881 Tsd. Euro - Vorjahr 7.452 Tsd. Euro) und der im Rahmen der vorgenannten Projekte tätigen Mitarbeiter (281 Tsd. Euro - Vorjahr 283 Tsd. Euro) sowie der vermögenswirksamen Leistungen (69 Tsd. Euro - Vorjahr 69 Tsd. Euro) zusammen.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung berücksichtigen im Wesentlichen den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (1.357 Tsd. Euro - Vorjahr 1.276 Tsd. Euro) und die Zuführung zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen (143 Tsd. Euro - Vorjahr minus 65 Tsd. Euro). Insgesamt wurde der Plan-Ansatz um rund 464 Tsd. Euro unterschritten. Dies liegt im Wesentlichen an einem geringeren Zuführungsbedarf zur Pensionsrückstellung und an einem verringerten Rückstellungsbedarf für die Beihilfeverpflichtungen. Der aus der Diskontierung resultierende Zinsaufwand ist im Finanzergebnis berücksichtigt.

In Summe wird der Personalaufwand um rund 610 Tsd. Euro unterschritten. Dies liegt im Wesentlichen an mit rund 407 Tsd. Euro geringeren Zuführungen zur Pensionsrückstellung. Anstatt einer planmäßigen Zuführung aufgrund des Anwachsens bestehender Verpflichtungen ist es aufgrund

von Sterbefällen zu einer Teilauflösung gekommen. Ferner sind geringere Gehaltsaufwendungen als geplant und damit auch geringere Personalnebenkosten entstanden.

## **9. Abschreibungen**

Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens sind nicht erfolgt. Durch geringere Investitionen wurde der Plan-Ansatz insgesamt um rund 151 Tsd. Euro unterschritten.

## **10. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 8.167 Tsd. Euro (Vorjahr 6.675 Tsd. Euro). Hinsichtlich der hier berücksichtigten Aufwandspositionen wird auf die Detailübersicht in der Anlage 1/6/3 verwiesen.

Die in der Detailübersicht ausgewiesene Position „Sonstiges“ umfasst Aufwendungen für Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen (ohne den Umlagebeitrag an den DIHK e. V.) (654 Tsd. Euro - Vorjahr 455 Tsd. Euro), Reisekosten (95 Tsd. Euro - Vorjahr 81 Tsd. Euro), Kosten des Geldverkehrs (27 Tsd. Euro - Vorjahr 26 Tsd. Euro), sowie Versicherungsbeiträge (28 Tsd. Euro - Vorjahr 26 Tsd. Euro). Ferner sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Wertberichtigungen auf Forderungen aus IHK-Beiträgen mit rund 314 Tsd. Euro (Vorjahr 219 Tsd. Euro) berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rund 667 Tsd. Euro über dem Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2016.

Dies ist im Wesentlichen auf die Umlagebeiträge an die Gemeinschaftseinrichtungen DIHK e. V. und IHK NRW e. V. zurückzuführen, die zusammen um rund 568 Tsd. Euro über den Plan-Ansätzen liegen. Die Umlagebeiträge sind aufgrund der guten Entwicklung der Wirtschaft im Kammerbezirk im Vergleich zum Bundesdurchschnitt und einer damit verbundenen, spürbaren Erhöhung im Umlageschlüssel für diese gestiegen. Ferner auf einen um rund 220 Tsd. Euro höher als geplanten Rückgang des Aktivwertes der Kapitallebensversicherung in Folge von Sterbefällen. Minderaufwendungen ergeben sich insbesondere im Bereich der Fremdleistungen und den Positionen Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation von zusammen rund 300 Tsd. Euro. Der Instandhaltungsbedarf fällt mit rund 167 Tsd. Euro geringer aus als geplant.

## **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis liegt mit minus 478 Tsd. Euro (Vorjahr minus 3.622 Tsd. Euro) um rund 2.955 Tsd. Euro über dem für 2016 geplanten Ansatz.

Der Betrag entfällt im Wesentlichen als einmaliger Umstellungseffekt in Höhe von 2.954 Tsd. Euro auf die gesetzlich geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode der Pensionsrückstellungen. Für die Aufzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür erstmals der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr: durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Jahre) angesetzt.

Die Gewinnausschüttungen der Messe Düsseldorf GmbH und der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH sind entsprechend unseres Anteils bzw. unserer Beteiligung mit insgesamt rund 66 Tsd. Euro berücksichtigt.



## **18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf rund 10 Tsd. Euro und betreffen im Wesentlichen die anrechenbare Kapitalertragsteuer und den anrechenbaren Solidaritätszuschlag der Gewinnausschüttung unseres Anteils an der Messe Düsseldorf GmbH und unserer Beteiligung an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH (vgl. Finanzergebnis).

## **19. Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern berücksichtigen die Grundsteuern für das Betriebsgrundstück der Zweigstelle in Velbert, für das Geschäftsgrundstück auf der Karlstraße 88 und für das gemischt genutzte Grundstück auf der Karlstraße 90. Ferner werden hier die Kraftfahrzeugsteuern für die drei Geschäftsfahrzeuge ausgewiesen.

## **Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von minus 649 Tsd. Euro wird maßgeblich durch das Finanzergebnis geprägt und fällt hierdurch deutlich besser aus als erwartet.

## **20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 1.310.889,87 Euro wurde auf das Geschäftsjahr 2016 vorgetragen und mit Beschluss der Vollversammlung vom 23. Mai 2016 der Ausgleichsrücklage zugeführt.

## **Veränderung der Rücklagen**

Basierend auf der Beschlussfassung der Vollversammlung vom 23. November 2015 wurden im Geschäftsjahr 2016 2.743.000,00 Euro aus der Liquiditätsrücklage und 132.500,00 Euro aus der Instandhaltungsrücklage entnommen. Auf die detaillierten Ausführungen bei den Erläuterungen zur Bilanz wird verwiesen.

## **Ergebnis**

Das Ergebnis beläuft sich nach den vorherigen Ausführungen auf 2.226.582,80 Euro. Hinsichtlich der Verwendung des Ergebnisses wird auf die Erläuterungen zur Bilanz verwiesen.

## **D. Erläuterungen zur Finanzrechnung**

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten beläuft sich auf minus 649 Tsd. Euro.

## **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt das um die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen und der Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva bereinigte Jahresergebnis wider. Im Geschäftsjahr 2016 beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit minus 833 Tsd. Euro und liegt damit um rund 1.146 Tsd. Euro unter dem angesetzten Plan-Wert. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf den niedrigeren Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen durch den gesetzlich geänderten Durchschnittszinssatz zur Abzinsung.

## Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens auf. Im Geschäftsjahr 2016 wurden rund 265 Tsd. Euro in das Sachanlagevermögen und rund 93 Tsd. Euro in das immaterielle Anlagevermögen investiert. Die Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen, insbesondere von Büromöbeln, die Bestuhlung von Konferenzräumen, die technische Ausstattung der Arbeitsplätze und die Erweiterung der Online-Anwendungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Von den zum Jahresende 2016 nicht in Anspruch genommenen Planansätzen werden insgesamt 335 Tsd. Euro auf das Wirtschaftsjahr 2017 vorgetragen:

Erneuerung der Konferenztechnik im Ernst-Schneider-Saal und Veranstaltungsräume im 3. OG	100 Tsd. Euro
Umstellung Intranet/QM-System	60 Tsd. Euro
Austausch von Büromöbeln	44 Tsd. Euro
Möblierung der Schulungsräume in der Weiterbildung	43 Tsd. Euro
Austausch PCs, Monitore, Notebooks, Drucker, Faxgeräte	38 Tsd. Euro
Weiterentwicklung des elektronischen Archivs	30 Tsd. Euro
Austausch der Etagenkopierer	10 Tsd. Euro
Office 2016	10 Tsd. Euro.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens ist die Auszahlung des Gesellschafterdarlehens an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse (nachfolgend GbR IHK/RWB) zur Sanierung des Gebäudes mit 1.400 Tsd. Euro berücksichtigt. Demgegenüber steht der Verkauf von Wertpapieren und Festgeldern über 1.477 Tsd. Euro und die Tilgung eines Altdarlehens an die GbR IHK/RWB mit rund 77 Tsd. Euro.

## Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 3.510 Tsd. Euro.

## E. Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK), Berlin. Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2015 bei einer Bilanzsumme von 135,6 Mio. Euro (Vorjahr 129,5 Mio. Euro) ein Eigenkapital von 52,6 Mio. Euro (Vorjahr 53,0 Mio. Euro) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 30,2 Mio. Euro (Vorjahr 32,0 Mio. Euro) nicht in der Bilanz zum 31.12.2015 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2015 53,3 Mio. Euro (Vorjahr 47,8 Mio. Euro). Auf der Grundlage des am 23.03.2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich 1,4 Mio. Euro

an den DIHK zu leisten. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 3 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied in der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammer in Nordrhein-Westfalen e.V. (IHK NRW), Düsseldorf. Der Verein hat bei der Erstellung der Bilanz zum 31.12.2015 vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Der Teilwert dieser Zusagen beläuft sich nach einem versicherungsmathematischen Gutachten per 31.12.2015 auf rund 3,19 Mio. Euro (Vorjahr 2,89 Mio. Euro). Passiviert wurden Pensionsverpflichtungen in der Höhe von 1.044 Tsd. Euro (Vorjahr 989 Tsd. Euro). Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushaltes der IHK NRW sichergestellt bleiben und die IHK NRW von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird. Ferner hat die Mitgliederversammlung der IHK NRW am 27.01.2010 beschlossen, die Pensionsverpflichtungen sukzessive durch Bildung von Rückstellungen über mehrere Jahre hinweg aus zu finanzieren. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zur IHK NRW belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 13 % des gesamten Beitragsaufkommens der IHK NRW.

### Sonstige Verpflichtungen

Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen bestehen für die Räume der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf am Standort Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf (IHK-Hauptsitz). Alle Räumlichkeiten können mit unterschiedlichen Kündigungsfristen (6 - 18 Monate zum Jahresende) gekündigt werden.

<b>Standort</b>	<b>Art der Fläche</b>	<b>Jahresmiete</b>
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Bürofläche	820.520,40 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Nebenfläche	29.385,00 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Mitteltrakt)	Bürofläche	25.074,00 €
<b>Summe</b>		<b>874.979,40 €</b>

### Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

## Personalübersicht zum 31. Dezember 2016

Personalbestand	Durchschnitt im Jahr 2015		Ist 31.03.2016		Ist 30.06.2016		Ist 30.09.2016		Ist 31.12.2016		Durchschnitt im Jahr 2016		Gehälter 2016 Ist in T€
	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität	
<b>Kernpersonal</b>													
Führungskräfte	8,00	8,00	9,00	9,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,25	8,25	1.295
Wissenschaftliche Mitarbeiter	36,50	34,38	37,00	34,93	36,00	33,93	38,00	35,43	38,00	35,43	37,25	34,93	2.502
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	96,25	85,24	97,00	85,49	96,00	85,19	97,00	85,56	98,00	86,56	97,00	85,70	4.084
<b>Summe</b>	<b>140,75</b>	<b>127,62</b>	<b>143,00</b>	<b>129,42</b>	<b>140,00</b>	<b>127,12</b>	<b>143,00</b>	<b>128,99</b>	<b>144,00</b>	<b>129,99</b>	<b>142,50</b>	<b>128,88</b>	<b>7.881</b>
<b>Sonstige</b>													
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	4,75	4,38	4,00	3,63	5,00	4,50	6,00	5,50	6,00	5,50	5,25	4,78	281
Personalgestellung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>145,50</b>	<b>132,00</b>	<b>147,00</b>	<b>133,05</b>	<b>145,00</b>	<b>131,62</b>	<b>149,00</b>	<b>134,49</b>	<b>150,00</b>	<b>135,49</b>	<b>147,75</b>	<b>133,66</b>	<b>8.162</b>
<b>davon</b>													
<i>in Teilzeit</i>	36,75	22,26	37,00	23,05	36,00	22,62	38,00	23,49	38,00	23,49	37,25	23,16	
<i>befristet</i>	19,25	17,38	18,00	17,38	17,00	16,75	17,00	16,62	18,00	17,62	17,50	17,09	
<i>in ATZ aktiv</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

außerdem:

Auszubildende	8,25	8,25	7,00	7,00	7,00	7,00	10,00	10,00	10,00	10,00	8,50	8,50	
Trainees	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Praktikanten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mitarbeiter in Elternzeit	6,75	6,75	8,00	8,00	9,00	9,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,50	7,50	
Altersteilzeit inaktiv	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sondereinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Geringfügig Beschäftigte	2,50	0,03	3,00	0,03	3,00	0,03	3,00	0,03	3,00	0,03	3,00	0,03	

## **Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2016**

Eine Übersicht der Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2016 ist auf unserer Internetseite unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de) einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

## **Mitglieder des Präsidiums / Hauptgeschäftsführer im Geschäftsjahr 2016**

Mitglieder bis zum 27. November 2016:

Präsident: Professor Dr. Ulrich Lehner

Vizepräsidenten/-innen: Dr. Karl Hans Arnold (ständiger Vertreter des Präsidenten)  
Dr.-Ing. e. h. Wolfgang R. Bays  
Dr. Udo Brockmeier  
Ralf Burmester  
Dirk Lindner  
Julia Niederdrenk  
Gabriela Maria Picariello  
Andreas Schmitz

Hauptgeschäftsführer: Gregor Berghausen

Mitglieder ab dem 28. November 2016:

Präsident: Andreas Schmitz

Vizepräsidenten/-innen: Dirk Lindner (ständiger Vertreter des Präsidenten)  
Dr. Karl Hans Arnold  
Dr.-Ing.e. h. Wolfgang R. Bays  
Dr. Udo Brockmeier  
Ralf Burmester  
Burkhard Dahmen  
Julia Niederdrenk  
Gabriela Maria Picariello

Hauptgeschäftsführer: Gregor Berghausen

Düsseldorf, 28. März 2017

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Andreas Schmitz

Gregor Berghausen

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte 31.12.2016	Restbuchwerte 31.12.2015
	Anfangsbestand 01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2016	Anfangsbestand 01.01.2016	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Endstand 31.12.2016		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte (A. I. 1.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entg. erw. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 2.)	562.924,70	93.280,87	0,00	0,00	656.205,57	500.436,70	24.857,87	0,00	0,00	0,00	525.294,57	130.911,00	62.488,00
3. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>562.924,70</b>	<b>93.280,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>656.205,57</b>	<b>500.436,70</b>	<b>24.857,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>525.294,57</b>	<b>130.911,00</b>	<b>62.488,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	7.720.306,27	0,00	0,00	0,00	7.720.306,27	1.570.279,09	220.182,00	0,00	0,00	0,00	1.790.461,09	5.929.845,18	6.150.027,18
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	2.346.455,26	264.549,48	0,00	59.345,56	2.551.659,18	1.447.342,59	253.464,48	0,00	0,00	59.240,56	1.641.566,51	910.092,67	899.112,67
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>10.066.761,53</b>	<b>264.549,48</b>	<b>0,00</b>	<b>59.345,56</b>	<b>10.271.965,45</b>	<b>3.017.621,68</b>	<b>473.646,48</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>59.240,56</b>	<b>3.432.027,60</b>	<b>6.839.937,85</b>	<b>7.049.139,85</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	383.468,91	0,00	0,00	0,00	383.468,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.468,91	383.468,91
4. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	1.920.412,10	1.400.000,00	0,00	77.330,53	3.243.081,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.243.081,57	1.920.412,10
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	33.400.616,51	14.034.116,51	0,00	15.510.616,51	31.924.116,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.924.116,51	33.400.616,51
6. Sonstige Ausleihungen u. Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	19.559.071,20	2.379,18	0,00	249.806,02	19.311.644,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.311.644,36	19.559.071,20
	<b>55.263.568,72</b>	<b>15.436.495,69</b>	<b>0,00</b>	<b>15.837.753,06</b>	<b>54.862.311,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>54.862.311,35</b>	<b>55.263.568,72</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>65.893.254,95</b>	<b>15.794.326,04</b>	<b>0,00</b>	<b>15.897.098,62</b>	<b>65.790.482,37</b>	<b>3.518.058,38</b>	<b>498.504,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>59.240,56</b>	<b>3.957.322,17</b>	<b>61.833.160,20</b>	<b>62.375.196,57</b>

**Rückstellungsspiegel  
zum 31. Dezember 2016**

	01.01.2016	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€
<b>1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>34.124.075,00</b>	<b>1.516.653,04</b>	<b>182.737,00</b>	<b>12.596,04</b>	<b>0,00</b>	<b>784.603,00</b>	<b>33.221.884,00</b>
<b>2. Steuerrückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Körperschaftsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>2.260.782,00</b>	<b>667.404,52</b>	<b>16.426,66</b>	<b>795.501,18</b>	<b>0,00</b>	<b>151.866,00</b>	<b>2.524.318,00</b>
Personalaufwendungen	714.311,00	322.407,04	0,00	436.467,04	0,00	32.198,00	860.569,00
Beihilfeverpflichtungen	1.234.621,00	159.574,14	0,00	143.434,14	0,00	119.668,00	1.338.149,00
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	7.000,00	1.431,03	5.568,97	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusskosten	95.050,00	90.876,59	4.173,41	96.850,00	0,00	0,00	96.850,00
Unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	17.000,00	0,00	0,00	17.000,00
Andere Aufwendungen	209.800,00	93.115,72	6.684,28	101.750,00	0,00	0,00	211.750,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>36.384.857,00</b>	<b>2.184.057,56</b>	<b>199.163,66</b>	<b>808.097,22</b>	<b>0,00</b>	<b>936.469,00</b>	<b>35.746.202,00</b>

## Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2016

	Plan Geschäftsjahr 2016 €	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Plan- / Ist- Abweichung 2016 €
<b>1. Erträge aus IHK-Beiträgen</b>	<b>16.400.000,00</b>	<b>15.367.356,59</b>	<b>-1.032.643,41</b>
davon: Erträge aus IHK-Beiträgen Vorjahre	3.400.000,00	2.383.309,91	-1.016.690,09
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	400.000,00	428.944,92	28.944,92
- Umlagen Vorjahre	3.000.000,00	1.954.364,99	-1.045.635,01
Erträge aus IHK-Beiträgen laufendes Jahr	13.000.000,00	12.984.046,68	-15.953,32
davon: - Grundbeiträge laufendes Jahr	6.500.000,00	6.685.561,00	185.561,00
- Umlagen laufendes Jahr	6.500.000,00	6.298.485,68	-201.514,32
<b>2. Erträge aus Gebühren</b>	<b>2.965.000,00</b>	<b>3.023.261,71</b>	<b>58.261,71</b>
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	1.015.000,00	1.039.107,00	24.107,00
- Erträge aus Gebühren Fortbildung/Weiterbildung	545.000,00	605.241,50	60.241,50
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.405.000,00	1.378.913,21	-26.086,79
<b>3. Erträge aus Entgelten</b>	<b>2.075.000,00</b>	<b>1.974.516,36</b>	<b>-100.483,64</b>
davon: - Verkaufserlöse	48.000,00	35.686,85	-12.313,15
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	1.986.500,00	1.904.051,51	-82.448,49
- Sonstiges	40.500,00	34.778,00	-5.722,00
<b>4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	<b>35.000,00</b>	<b>-2.000,00</b>	<b>-37.000,00</b>
<b>5. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.360.000,00</b>	<b>2.437.183,54</b>	<b>77.183,54</b>
davon: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	221.000,00	131.095,30	-89.904,70
- Erträge aus Erstattungen	1.152.500,00	1.233.081,15	80.581,15
- Erträge aus Abführung von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen für das Russland Kompetenzzentrum	102.600,00	102.600,00	0,00
- Sonstiges	883.900,00	970.407,09	86.507,09
<b>Betriebserträge</b>	<b>23.835.000,00</b>	<b>22.800.318,20</b>	<b>-1.034.681,80</b>
<b>7. Materialaufwand</b>	<b>4.425.000,00</b>	<b>4.040.974,04</b>	<b>-384.025,96</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	628.500,00	662.955,74	34.455,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.796.500,00	3.378.018,30	-418.481,70
davon: - Sonstiges	369.000,00	319.790,22	-49.209,78
- Fremdleistungen	3.427.500,00	3.058.228,08	-369.271,92
davon: - Honorare Dozenten	850.000,00	946.031,54	96.031,54
- Prüferentschädigungen	655.000,00	601.985,22	-53.014,78
- Sonstiges	1.922.500,00	1.510.211,32	-412.288,68
<b>8. Personalaufwand</b>	<b>10.840.000,00</b>	<b>10.230.137,77</b>	<b>-609.862,23</b>
a) Gehälter	8.770.000,00	8.624.180,18	-145.819,82
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	8.630.000,00	8.493.419,90	-136.580,10
- Leistungsprämien	25.000,00	25.400,00	400,00
- Ausbildungsvergütungen	115.000,00	105.360,28	-9.639,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.070.000,00	1.605.957,59	-464.042,41
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.350.000,00	1.357.496,59	7.496,59
- Beihilfen und Unterstützung	135.000,00	159.574,14	24.574,14
- Aufwendungen für Betriebsrenten und Versorgungsbezüge	15.000,00	17.144,42	2.144,42
- Vorsorge	495.000,00	-3.543,96	-498.543,96
- Sonstiges	75.000,00	75.286,40	286,40
<b>9. Abschreibungen</b>	<b>650.000,00</b>	<b>498.504,35</b>	<b>-151.495,65</b>
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	650.000,00	498.504,35	-151.495,65
davon: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	221.000,00	220.182,00	-818,00
- Sonstige Abschreibungen	429.000,00	278.322,35	-150.677,65
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>7.500.000,00</b>	<b>8.167.475,26</b>	<b>667.475,26</b>
davon: - Sonstiger Personalaufwand	153.000,00	420.825,03	267.825,03
- Prämien für Rückdeckungsversicherungen (Betriebsrentenverpflichtungen)	323.500,00	301.667,81	-21.832,19
- Mieten und Leasing	939.800,00	937.583,74	-2.216,26
- Aufwendungen für Fremdleistungen	1.047.000,00	886.296,81	-160.703,19
- Rechts- und Beratungskosten	217.500,00	321.714,88	104.214,88
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	1.029.000,00	876.554,88	-152.445,12



## Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2016

	Plan Geschäftsjahr 2016 €	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Plan- / Ist- Abweichung 2016 €
- Präsidentenfonds	30.000,00	3.216,89	-26.783,11
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	199.000,00	287.225,47	88.225,47
- Aufwendungen DIHK	1.345.000,00	1.789.505,16	444.505,16
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und GeschäftsA	1.058.500,00	847.468,95	-211.031,05
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
- Abschreibung auf Forderungen	400.000,00	343.330,38	-56.669,62
- Sonstiges	757.700,00	1.152.085,26	394.385,26
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>23.415.000,00</b>	<b>22.937.091,42</b>	<b>-477.908,58</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>420.000,00</b>	<b>-136.773,22</b>	<b>-556.773,22</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	24.500,00	66.169,18	41.669,18
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	430.000,00	383.659,80	-46.340,20
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000,00	8.349,61	6.349,61
davon: - Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.890.000,00	936.469,00	-2.953.531,00
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	3.890.000,00	936.469,00	-2.953.531,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.433.500,00</b>	<b>-478.290,41</b>	<b>2.955.209,59</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.013.500,00</b>	<b>-615.063,63</b>	<b>2.398.436,37</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.000,00	10.471,28	6.471,28
19. Sonstige Steuern	25.500,00	23.382,29	-2.117,71
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-3.043.000,00</b>	<b>-648.917,20</b>	<b>2.394.082,80</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.043.000,00	2.875.500,00	-167.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.043.000,00	2.875.500,00	-167.500,00
davon: Liquiditätsrücklage	2.743.000,00	2.743.000,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	1.310.889,87	1.310.889,87
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00
davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
<b>24. Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>2.226.582,80</b>	<b>2.226.582,80</b>

## Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2016

	Plan Geschäftsjahr 2016 €	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Plan- / Ist- Abweichung 2016 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.043.000,00	-648.917,20	2.394.082,80
2. a) + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	650.000,00	498.504,35	-151.495,65
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. + Zunahme der Rückstellungen	4.962.000,00	1.744.566,22	-3.217.433,78
- Abnahme der Rückstellungen	-2.313.500,00	-2.383.221,22	-69.721,22
+ Bildung Passive RAP	510.000,00	449.061,18	-60.938,82
+ Auflösung Aktive RAP	1.110.000,00	1.152.913,56	42.913,56
- Auflösung Passive RAP	-468.000,00	-463.264,90	4.735,10
- Bildung Aktive RAP	-1.120.000,00	-1.232.676,09	-112.676,09
4. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	27.500,00	249.806,02	222.306,02
- Sonstige zahlungsunwirksame Erräge	-2.500,00	-2.379,18	120,82
5. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	105,00	105,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	0,00	0,00
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	0,00	0,00
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	-345.073,59	-345.073,59
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	147.161,58	147.161,58
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	0,00	0,00
8. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXX	0,00	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXX	0,00	0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>312.500,00</b>	<b>-833.414,27</b>	<b>-1.145.914,27</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-440.000,00	-264.549,48	175.450,52
<u>Einzelne Maßnahmen:</u>	-385.000,00	-235.065,73	149.934,27
Erneuerung der Konferenztechnik im ESS/3. OG	-100.000,00	0,00	100.000,00
Austausch der Etagenkopierer	-75.000,00	-40.876,50	34.123,50
Austausch von PCs, Monitoren, Notebooks, Druckern und Faxgeräten	-60.000,00	-22.261,44	37.738,56
Austausch von Büromöbeln	-50.000,00	-55.154,80	-5.154,80
Austausch der Bestuhlung in den Konferenzräumen (Haupthaus)	-50.000,00	-20.232,62	29.767,38
Möblierung der Schulungsräume/Cafeteria in der Weiterbildung	-50.000,00	-96.540,37	-46.540,37
<u>Pauschal veranschlagt:</u>	-55.000,00	-29.483,75	25.516,25
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-250.000,00	-93.280,87	156.719,13
<u>Einzelne Maßnahmen:</u>	-220.000,00	-85.688,57	134.311,43
Office 2016	-70.000,00	-59.138,48	10.861,52
Weiterentwicklung des elektronischen Archivs	-60.000,00	0,00	60.000,00
Umstellung Intranet/QM-System	-60.000,00	0,00	60.000,00
Erweiterung der Online-Anwendungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung	-30.000,00	-26.550,09	3.449,91
<u>Pauschal veranschlagt:</u>	-30.000,00	-7.592,30	22.407,70

## Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2016

	Plan Geschäftsjahr 2016 €	Ist Geschäftsjahr 2016 €	Plan- / Ist- Abweichung 2016 €
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.647.500,00	1.553.830,53	-1.093.669,47
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.500.000,00	-1.400.000,00	1.100.000,00
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-542.500,00</b>	<b>-203.999,82</b>	<b>338.500,18</b>
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-230.000,00	-1.037.414,09	-807.414,09
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	4.547.556,66	4.547.556,66
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>-230.000,00</b>	<b>3.510.142,57</b>	<b>3.740.142,57</b>

X keine Plan-Position

**Lagebericht**  
**der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf**  
**für das Geschäftsjahr 2016**

## **I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

### **a) Aufgaben der IHK**

Die IHK Düsseldorf ist eine der größten deutschen Industrie- und Handelskammern. Sie vertritt die Interessen von rund 79.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf und den zehn Städten des Kreises Mettmann.

Die IHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse aller ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen. Ziel ist es dabei, bessere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen.

Die IHK Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und eine Serviceorganisation von Unternehmen für Unternehmen. Als Selbstverwaltung der Wirtschaft erfüllt die IHK Düsseldorf im Wesentlichen drei gesetzliche Aufgaben:

#### **Interessenvertretung**

Die IHK vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Landesregierung, Kommunen, Behörden, Gerichten und Öffentlichkeit. Sie äußert sich in Gutachten, Stellungnahmen und Berichten zu Struktur- und Wirtschaftsfragen in der Region. Sie gibt Anregungen, Empfehlungen und Hinweise bei bedeutenden Vorhaben und Entscheidungen, die die Interessen der Mitglieder berühren. So gibt sie z. B. Stellungnahmen zur kommunalen Bauleitplanung, zur Stadtentwicklung oder zur Verkehrsplanung an. Ihre Auffassung stützt sie dabei unter anderem auf Umfragen bei Unternehmen und bei den Mitgliedern in den IHK-Fachausschüssen.

#### **Hoheitliche Tätigkeit**

Der Staat hat den IHKs zahlreiche hoheitliche Aufgaben übertragen. So ist die IHK beispielsweise verantwortlich für Fragen der Berufsbildung und für das Prüfungswesen sowie für das Ausfertigen von Dokumenten in der Außenwirtschaft. Auch die Bestellung unabhängiger Sachverständiger gehört zu den Aufgaben der IHK.

#### **Service für die Unternehmen**

Die IHK Düsseldorf bietet ihren Mitgliedsunternehmen eine Vielzahl von Dienstleistungen an. Sie berät in Fragen des Handels-, Gesellschafts-, Gewerbe-, Steuer-, Arbeits- und Wettbewerbsrechts. Für Existenzgründer bietet sie beispielsweise einen kompletten Informationsservice durch persönliche Beratungen, Weiterbildungsseminare und –lehrgänge, Informationsveranstaltungen und schriftliche Unterlagen.

### **b) Wesentliche Projekte und Leistungsschwerpunkte 2016**

Die IHK Düsseldorf organisierte ihre gesetzliche Aufgabenstellung in sieben Geschäftsfeldern und einem breiten Angebot aus Beratungen, Seminaren, Veranstaltungen, Prüfungen und Unterstützungen der Unternehmen im internationalen Geschäft.

Als Interessenvertretung der Wirtschaft ist die IHK Düsseldorf erster Ansprechpartner in allen Fragen der Mitgliedsunternehmen. Um diesen Anspruch auf hohem Niveau erfüllen zu können, hat die IHK Düsseldorf im Jahr 2007 ein Qualitätsmanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 9001 in Kraft gesetzt. Das System wird jährlich extern überprüft und das Zertifikat alle drei Jahre vollständig erneuert. Im März 2016 wurde die IHK von LRQA Deutschland rezertifiziert. Sie hat zusätzlich die vorgeschriebenen Audits des Startercenters NRW und der Geheimhaltungsrichtlinie des DIHK für Prüfungsaufgaben mit positivem Ergebnis überprüfen lassen.

Auch im Jahr 2016 stand die IHK den Mitgliedsunternehmen mit einem breiten Beratungsangebot zur Seite. Dies erfolgte durch Informationen, Sprechstage und persönliche Beratungen zur Existenzgründung und Finanzierung. Ferner bot die IHK ihren Kunden besondere Qualifizierungsangebote und Firmenseminare an und half den Unternehmen bei der Suche nach

geeigneten Ausbildungsplatzbewerbern. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, vor allem aber die Fachkräftesicherung bei nachlassendem Interesse der Schulabgänger an einer betrieblichen Berufsausbildung hat die Unternehmen vor besondere Herausforderungen gestellt und die Kammer gefordert.

Ein ganz besonderer Schwerpunkt der IHK-Arbeit lag im Jahr 2016 in dem Aufgabenfeld der Fachkräftesicherung für die Unternehmen. Hierzu hat die IHK zahlreiche Azubi-Speed-Datings organisiert und so über 300 Ausbildungsbetriebe mit weit über 2.000 Jugendlichen in Kontakt gebracht. Die IHK hat rund 4.800 Ausbildungsverträge überprüft und neu eingetragen und betreut über 12.000 Auszubildende in Zwischen- und Abschlussprüfungen geprüft und rund 1.100 Weiterbildungsprüfungen abgenommen. Hinzu kamen knapp 2.500 Teilnehmer an Sach- und Fachkundeprüfungen und weitere knapp 1.500 Teilnehmer an gesetzlich vorgeschriebenen Unterrichtsverfahren. Außerdem hat die Kammer rund 2.000 Interessenten in ihrer Berufsweg- und Karriereplanung beraten, rund 5.300 Teilnehmer in 420 Seminaren und Lehrgängen weitergebildet und 1.500 Anfragen zum Bildungsscheck beantwortet und Unternehmen bei der Integration von Flüchtlingen beraten.

Die weiteren Leistungsschwerpunkte 2016 sind nach Geschäftsfeldern ausführlich im veröffentlichten Jahresbericht aufgeführt.

### **c) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das gemeinsame Konjunkturbarometer der IHKs im Rheinland im Herbst 2016 ergab, dass die Geschäftslage der rheinischen Wirtschaft von den Unternehmen auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau eingeschätzt wurde. Hierzu trugen Sonderfaktoren wie der günstige Euro, die niedrigen Zinsen und die geringen Kraftstoffpreise bei. Die Bedeutung des Fachkräftemangels als Konjunkturrisiko hat dagegen mittelfristig deutlich zugenommen. 36 Prozent der Betriebe sahen im Fehlen qualifizierter Mitarbeiter eine ernsthafte Hypothek für die weitere Geschäftsentwicklung. Dieser Anteil hat sich in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich erhöht.

Diese unternehmerische Einschätzung spiegelt sich vollständig im Geschäftsverlauf der IHK wider. Zum einen hat das Thema Fachkräftesicherung für die Unternehmen weiter an Bedeutung gewonnen. Das Angebot und die Aktivitäten der IHK in diesem Bereich entsprechen der Risikobetrachtung der Mitgliedsunternehmen.

Zum anderen haben sich die Gewerbeerträge der Unternehmen als Grundlage für die Hauptertragsposition der IHK-Beiträge bis in den Herbst 2016 hinein auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Bedingt durch die rechtlich vorgegebene Beitragserhebung als Vorauszahlung mit endgültiger Abrechnung, ist es im 4. Quartal 2016 zu Erstattungen an Mitgliedsunternehmen mit zu hohen Vorauszahlungen gekommen. Die Erträge aus IHK-Beiträgen blieben hierdurch rund 1.000 Tsd. Euro hinter den Erwartungen zurück. Dieses stets drohende Risiko für die Erträge aus IHK-Beiträgen wird über entsprechende Rücklagen abgesichert, um für die Unternehmen eine möglichst hohe Beitragsstabilität zu erreichen.

Außerdem haben sich die Zinsen auf das Ergebnis der IHK unmittelbar ausgewirkt. Zum einen waren die Finanzerträge aufgrund der niedrigen Zinsen erneut rückläufig. Zum anderen beeinflusste das Zinsumfeld durch den Methodenwechsel für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - höherer Abzinsungssatz und hierdurch geringere Aufwendungen - die Aufwandsseite. Außerdem waren die Zinsen auch mit verantwortlich für eher unterdurchschnittliche Preissteigerungen im Betriebsaufwand.

## II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und –lage

### Vermögenslage und -entwicklung

Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 um rund 1.155 Tsd. Euro auf rund 69.616 Tsd. Euro. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich dabei das immaterielle Anlagevermögen durch Investitionen, saldiert mit den planmäßigen Abschreibungen, um 68 Tsd. Euro auf rund 131 Tsd. Euro. Das Sachanlagevermögen verringerte sich in Höhe des Saldos aus Investitionen und planmäßigen Abschreibungen um rund 209 Tsd. Euro auf 6.840 Tsd. Euro.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich um rund 401 Tsd. Euro auf 54.862 Tsd. Euro. Diese Veränderung betrifft im Wesentlichen den Aktivwert der Kapitallebensversicherung zur Finanzierung eines Teils der Pensionsverpflichtungen, der sich durch Sterbefälle und durch den fortlaufenden Kapitalverzehr durch die Inanspruchnahme der Versicherungsleistungen um 250 Tsd. Euro auf insgesamt 18.885 Tsd. Euro verringerte. Die Darlehensforderungen an die Besitzgesellschaft des Gebäudekomplexes IHK/Börse (GbR IHK/RWB), mit der ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhte sich um 1.323 Tsd. Euro. Die Vollversammlung der IHK hatte im Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 ein Gesellschafterdarlehen zur Sanierung des Gebäudekomplexes beschlossen. Die Veränderung der Darlehensforderung setzt sich aus der vertragsgemäßen Tilgung eines Altdarlehens und aus der Auszahlung der im Jahr 2016 für die Sanierung des IHK-Hochhauses benötigten Darlehenssumme zusammen. Im Zuge der Auszahlung der Darlehenssumme und durch unter-pari-Beträge bei der Neuanlage von endfälligen Wertpapieren nahmen die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens um 1.477 Tsd. Euro ab. Alle anderen Positionen des Finanzanlagevermögens blieben 2016 annähernd unverändert.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 692 Tsd. Euro auf 6.550 Tsd. Euro. Im Zuge der im November 2016 zum zweiten Mal durchgeführten zweiten Beitragshauptveranlagung der Mitgliedsunternehmen, haben sich die Forderungen aus IHK-Beiträgen um 838 Tsd. Euro erhöht, wogegen alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 489 Tsd. Euro abgenommen haben. Die liquiden Mittel verringerten sich durch den negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (- 833 Tsd. Euro) und durch den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (- 204 Tsd. Euro) um 1.037 Tsd. Euro auf 3.510 Tsd. Euro. Alle anderen Positionen der Aktivseite bewegen sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital durch das negative Jahresergebnis um rund 649 Tsd. Euro auf 31.899 Tsd. Euro. Das Eigenkapital veränderte sich 2016 zusätzlich durch die planmäßigen Entnahmen aus den Rücklagen in Höhe von 2.876 Tsd. Euro und die Einstellung des Ergebnisses 2015 in Höhe von 1.311 Tsd. Euro in die Ausgleichsrücklage im Wege des Ergebnisverwendungsbeschlusses der Vollversammlung. Die Entnahmen aus den Rücklagen erfolgten mit 133 Tsd. Euro aus der Instandhaltungsrücklage zur Modernisierung der IHK-Flächen und mit 2.743 Tsd. Euro im Zuge der Verwendung der Liquiditätsrücklage. Die Rücklagen betragen zum Abschlussstichtag insgesamt 15.832 Tsd. Euro. Sie sind zweckgebunden oder durch eine Risikoanalyse unterlegt. Danach belaufen sich die Risiken für über die Pensionsrückstellung hinausgehenden Verpflichtungen, insbesondere durch das Absinken des Diskontierungszinssatzes, für Risiken aus der Rechtsform der Beteiligung an der Immobiliengesellschaft (Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer/Rheinisch-Westfälische Börse), für Risiken aus Beitragsschwankungen und für weitere Risiken zusammen auf 17,14 Mio. Euro.

Die Rückstellungen haben sich vor allem in Folge der gesetzlichen Umstellung des Diskontierungszinssatzes von einem 7-Jahresdurchschnittszins auf einen 10-Jahresdurchschnittszins um 639 Tsd. Euro auf insgesamt 35.746 Tsd. Euro verringert. Der größte Anteil der Rückstellungen entfällt mit rund 33.222 Tsd. Euro auf die Pensionsrückstellung. Die Betriebsrentenwerke der IHK sind seit dem Jahr 2000 geschlossen. Die Entlastung bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen ist ein Einmaleffekt im Umstellungsjahr 2016.

Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um rd. 147 Tsd. Euro auf 1.522 Tsd. Euro zu.

Die Liquidität der IHK war auch im Geschäftsjahr 2016 gesichert. Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag rund 3.510 Tsd. Euro. Er dient als Liquiditätsvorsorge zur Finanzierung der turnusgemäßen Aufwendungen zu Beginn des Jahres 2017.

Der Finanzmittelbestand ist dabei durch die zum Jahresende 2016 nicht in Anspruch genommenen Planansätze für Investitionen in Höhe von rd. 335 Tsd. Euro gebunden.

### **Ertragslage und -entwicklung**

Die Betriebserträge betragen insgesamt rund 22.800 Tsd. Euro und haben den Planwert (23.835 Tsd. Euro) um 1.035 Tsd. Euro unterschritten. Hierzu haben im Wesentlichen die Erträge aus Beiträgen mit 1.033 Tsd. Euro beigetragen. Im 4. Quartal 2016 ist es aufgrund konjunkturell bedingter Erstattungen an Mitgliedsunternehmen mit zu hohen Beitragsvorauszahlungen zu einem Einbruch der Gewerbeerträge als Grundlage für die Berechnung der IHK-Beiträge von 12,6 Mrd. Euro im Jahr 2015 auf 10,3 Mrd. Euro im Jahr 2016 gekommen. Dieses stets vorhandene und nicht planbare Risiko für die Erträge aus IHK-Beiträgen wird über die Ausgleichsrücklage abgesichert, um für die Unternehmen eine möglichst hohe Beitragsstabilität zu erreichen.

Die Erträge aus Gebühren lagen mit rund 3.023 Tsd. Euro, die Erträge aus Entgelten mit rund 1.975 Tsd. Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge mit rund 2.437 Tsd. Euro im Planungskorridor.

Der Betriebsaufwand betrug im Jahr 2016 rund 22.937 Tsd. Euro. Dies bedeutet - gemessen an den Planwerten des Erfolgsplanes - eine Unterschreitung von insgesamt rund 478 Tsd. Euro oder rund 2 Prozent.

Der Materialaufwand lag dabei mit 384 Tsd. Euro unter den Planwerten von 4.425 Tsd. Euro. Er umfasst Aufwendungen, die Leistungen der IHK direkt zurechenbar sind. Die Unterschreitung lag im Wesentlichen an geringeren Aufwendungen für Projekte aus der Jahresplanung 2016 der IHK und an geringeren Aufwendungen für die IHK-Initiative Rheinland.

Der Personalaufwand betrug 10.230 Tsd. Euro und lag um 5,6 Prozent bzw. 610 Tsd. Euro unter den Planansätzen. Dies lag überwiegend mit rund 407 Tsd. Euro an geringeren Zuführungen zur Pensionsrückstellung. Anstatt einer planmäßigen Zuführung aufgrund des Anwachsens bestehender Verpflichtungen ist es aufgrund von Sterbefällen zu einer Teilauflösung gekommen. Ferner sind 2016 geringere Gehaltsaufwendungen als geplant und damit auch geringere Personalnebenkosten entstanden.

Die Abschreibungen lagen durch geringere Investitionen bei 499 Tsd. Euro (Plan 650 Tsd. Euro).

Der sonstige betriebliche Aufwand betrug 8.167 Tsd. Euro und bewegte sich um 667 Tsd. Euro bzw. 8,9 Prozent über den Planwerten von 7.500 Tsd. Euro. Im Wesentlichen lag dies an höheren Beiträgen an die Gemeinschaftseinrichtungen DIHK und IHK NRW. Diese Beiträge sind aufgrund der guten Entwicklung der Wirtschaft im Kammerbezirk im Vergleich zum Bundesdurchschnitt und einer damit verbundenen, spürbaren Erhöhung im Umlageschlüssel für die Gemeinschaftseinrichtungen gestiegen. Alle anderen - rund 100 Positionen - des sonstigen betrieblichen Aufwandes bewegten sich im Planungskorridor.

Das Finanzergebnis der IHK beträgt minus 478 Tsd. Euro und liegt um 2.955 Tsd. Euro über den Planwerten. Auf der einen Seite waren die Finanzerträge aufgrund des unverändert sehr niedrigen Zinsniveaus erneut rückläufig. Dies lag an der Wiederanlage von endfälligen, festverzinslichen Wertpapieren zu einer niedrigeren Rendite und an den satzungsrechtlich vorgegebenen Anlageklassen mit Ziel der Ausfallsicherheit. Die Anlagerichtlinie der IHK berücksichtigt die treuhänderische Verwaltung des IHK-Vermögens und damit eine sehr hohe Sicherheit der Anlagen. Sie wurde zuletzt im Jahr 2014 im Finanzausschuss und im Präsidium der IHK Düsseldorf beraten und in den Anlageklassen zur Gewährleistung der Ausfallsicherheit bestätigt. Die Finanzerträge lagen dabei im Planungskorridor. Auf der anderen Seite ist es 2016 zu einer einmaligen und deutlichen Entlastung des Zinsaufwandes durch die gesetzliche Änderung der



Bewertungsregeln für Pensionsrückstellungen gekommen. Dies führt zu einer Unterschreitung des geplanten Zinsaufwandes um 2.954 Tsd. Euro und damit zur Verbesserung des Finanzergebnisses. Dieser Effekt wirkt sich einmalig auf den Jahresabschluss 2016 und nicht auf die Planung der Jahre 2017 ff. aus.

Die Entwicklung bei den Erträgen, bei den Aufwendungen und beim Finanzergebnis führen zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 615 Tsd. Euro.

Nach Berücksichtigung der Steuern (34 Tsd. Euro) schließt das Jahr 2016 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von rund 649 Tsd. Euro (Plan minus 3.043 Tsd. Euro).

Das Jahresergebnis ist durch das Finanzergebnis, dem geringeren Betriebsaufwand, aber auch durch geringere Betriebserträge aufgrund des Einbruches der Erträge aus IHK-Beiträgen geprägt.

Unter Einbeziehung des Ergebnisvortrags und der Rücklagenzuführung sowie nach der planmäßigen Auflösung der Rücklagen in Höhe von rund 2.876 Tsd. Euro schließt das Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis von rund 2.227 Tsd. Euro.

### **Finanzentwicklung und -lage**

Die IHK hat im Jahr 2016 einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 833 Tsd. Euro erwirtschaftet.

Außerdem hat die IHK rund 93 Tsd. Euro in das immaterielle Anlagevermögen und rund 265 Tsd. Euro in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Diese Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen, insbesondere für die Möblierung von Büros und die Bestuhlung von Konferenzräumen sowie für die IT-Arbeitsplatzausstattung.

Ferner hat die IHK ein Gesellschafterdarlehen an die Besitzgesellschaft des Gebäudekomplexes IHK/Börse (GbR IHK/RWB), mit der ein Beteiligungsverhältnis besteht, zur Sanierung des Gebäudekomplexes gegeben. Hierzu wurden 1.400 Tsd. Euro an die GbR IHK/RWB ausgezahlt. Demgegenüber standen der Verkauf von Wertpapieren und Festgeldern des Finanzanlagevermögens und die planmäßige Tilgung eines Altdarlehens an die GbR IHK/RWB (zusammen 1.554 Tsd. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug aufgrund dieser Geschäftsvorfälle minus 204 Tsd. Euro und folglich die Veränderung des Finanzmittelbestandes minus 1.037 Tsd. Euro.

## **III. Personalbericht**

Der Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt leicht um 2,25 auf 147,75 Köpfe angestiegen. Gleiches gilt für die Personalkapazität, die sich im Jahresdurchschnitt um 1,66 auf rund 133,66 Vollzeitäquivalente verändert hat. Der leichte Anstieg ist durch altersbedingte Nachfolgeregelungen, durch eine Verstärkung der Hauptgeschäftsführung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Organisationsentwicklung sowie durch die Rückkehr unbefristet und ehemals Vollzeit beschäftigter Personen aus der Elternzeit in Teilzeit begründet. Die Schwankungen im Personalbereich liegen am gesetzlichen Anspruch auf Teilzeit, verbunden mit der hohen Frauenquote von rund 74 Prozent, und am Durchschnittsalter von rund 44,3 Jahren. Trotz des kontinuierlich gewachsenen Aufgabengebietes blieb der Personalbestand auch im Mehrjahresvergleich nahezu unverändert niedrig.

Die Kammer steht bei der Bindung gut qualifizierter Mitarbeiter und bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter im Ballungsgebiet Rheinland im Wettbewerb mit öffentlich-rechtlichen Arbeitgebern, deren Tochterunternehmen, und der mittelständischen Wirtschaft.

Um diesen Wettbewerb bestehen zu können, bietet die IHK familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle mit Home-Office-Anteilen sowie arbeitsplatzspezifische und passgenaue Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Personalentwicklung an. Außerdem hat die IHK Mitarbeiter- und Führungskräfteberatungen sowie Gesundheitstage etabliert, um den

Krankenstand niedrig und damit die effektiven Dienstleistungstage für die regionale Wirtschaft hoch zu halten.

#### **IV. Prognosebericht**

Das Jahr 2017 wird auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung vorliegenden Daten durch annähernd gleichbleibende Betriebserträge, unverändert niedrige Beitragssätze, unauffälligen Aufwandstrends und durch die Umschichtung der Rücklagen zur transparenteren Dokumentation der Risikovorsorge geprägt sein. Die Wirtschaftsplanung 2017 geht unverändert von den Grundannahmen der Verlässlichkeit der IHK-Leistungen für die Mitgliedsunternehmen, der Beitragsgerechtigkeit und der Beitragsstabilität sowie der zeitlich gerechten Verteilung langfristiger Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Pensionslasten, aus. Außerdem liegt den Planungen der IHK Düsseldorf der Grundsatz der Eigenfinanzierung zu Grunde. Daher gehören – durch die Rechtsprechung bestätigt – Rücklagen zu einer geordneten Wirtschaftsführung. Dies gilt besonders für die Absicherung von Risiken durch Rücklagen auf der Grundlage einer methodischen Analyse.

Dies vorausgestellt, sind die Prognosen für die Ertrags- und Aufwandspositionen des Wirtschaftsplanes wie folgt:

Die Erträge aus Beiträgen haben sich seit dem Jahr 2015 stabilisiert und bewegen sich auf einem hohen Niveau. Die nachgelagerten Auswirkungen der Beitragserstattungen der Jahre 2010 und 2011 mit einem Gesamtvolumen von rund 8.200 Tsd. Euro wirken sich nicht mehr spürbar auf die Erträge des Jahres 2017 aus. Die nachgelagerten Auswirkungen dieser Beitragserstattungen durch Absenken der Beitragssätze beeinflussten die Erträge aus Beiträgen in den Jahren 2010 bis einschließlich 2015. Ab dem Jahr 2017 kann es jedoch zu größeren Beitragserstattungen an Unternehmen kommen. Dies liegt an der gesetzlich vorgegebenen Berechnungsmethode, mit der Vorauszahlung der IHK-Beiträge auf der Grundlage der zuletzt bekannten Gewerbeerträge der Unternehmen mit anschließender Abrechnung. Dies ist nicht planbar und daher nicht in den Wirtschaftsplan 2017 eingeflossen. Sie lässt sich jedoch aus einzelnen größeren Gewerbesteuerückzahlungen der Kommunen im Jahr 2016 ableiten. Entsprechende Erstattungen können über die Ausgleichsrücklage der Kammer abgesichert werden.

Die übrigen Betriebserträge entwickeln sich unter Berücksichtigung der jährlichen Schwankungen, insbesondere bei den Erstattungen, ebenfalls stabil.

Im Personalaufwand sind eine Tarifsteigerung von 2,3 Prozent und ein Ansatz von 0,5 Prozent der gesamten Gehaltssumme für Strukturverbesserungen berücksichtigt. Außerdem ist im Personaletat Vorsorge für Nachfolgeregelungen und bei Bedarf für eine punktuelle Verstärkung für die besonderen Themen „Digitalisierungsprozesse in der Wirtschaft“, „Flüchtlinge“, „Stärkung der dualen Ausbildung/Fachkräftesicherung“ und „Regionalmanagement“ vorgesehen. Teilweise haben diese Themen Projektcharakter und werden durch öffentliche Mittel anteilig refinanziert, die bei den sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt sind.

Im Sachaufwand sind eine allgemeine Preissteigerung bei trendbehafteten Positionen von 2,0 Prozent und höhere IT-Aufwendungen im Zuge der fortschreitenden internen Digitalisierung berücksichtigt. Außerdem wirkt sich die gute Entwicklung der Wirtschaft im Kammerbezirk durch eine spürbare Erhöhung im Umlageschlüssel für die Gemeinschaftseinrichtungen DIHK e.V. und IHK NRW e.V. aus. Ferner sind Aufwendungen für die Beteiligungen am Digitalisierungs-HUB GmbH, an der Metropolregion Rheinland und an der IHK-Initiative im Rheinland berücksichtigt. 2017 ist zudem die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes in Velbert mit 500 Tsd. Euro, aufgrund eines alters- und baubedingten Feuchtigkeitsschadens und zahlreiche kleinere Maßnahmen an den Gebäuden und Mietflächen der IHK vorgesehen. Diese Beträge werden durch die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage finanziert.

Das Betriebsergebnis fällt in Höhe der Sanierungsaufwendungen für das Gebäude in Velbert negativ aus (minus 500 Tsd. Euro) und wird durch eine Rücklagenentnahme finanziert.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der niedrigen Zinsen erneut deutlich negativ. Die Finanzerträge sind aufgrund des unverändert sehr niedrigen Zinsniveaus rückläufig. Dies liegt an der Wiederanlage von endfälligen, festverzinslichen Wertpapieren zu einer niedrigeren Rendite und an den satzungsrechtlich vorgegebenen Anlageklassen mit Ziel der Ausfallsicherheit. Der Zinsaufwand ist nicht liquiditätswirksam und betrifft die Bewertung der Rückstellungen nach den Regeln des Handelsgesetzbuches. Danach sind langfristige Verpflichtungen mit dem Erfüllungsbetrag und aufgezinst auf den Bilanzstichtag zu bewerten. Maßgeblich für die Aufzinsung ist, durch eine gesetzliche Änderung, nun der Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt eines 15-jährigen Zinses aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung (bisher 7-Jahresdurchschnitt), der von der Bundesbank veröffentlicht wird (§ 253 (2) HGB). Der Methodenwechsel führt im Jahr 2016 zu einem Umstellungseffekt und einer Ergebnisverbesserung, die sich nur einmalig auf den Jahresabschluss 2016 auswirkt. In den Folgejahren steigen die Zinsaufwendungen wieder, da der verbindlich vorgegebene Diskontierungszinssatz im Zeitablauf kontinuierlich durch das niedrige Zinsniveau absinkt. Dies bedeutet zurzeit einen jährlich geplanten Zinsaufwand von rund 3.115 Tsd. Euro. Dieser Zinsaufwand wird ab dem Jahr 2017 durch eine hierfür ausgewiesene Rücklage „Finanzierung Erfüllungsbetrag Pensionen“ finanziert. Bis Ende des Jahres 2016 erfolgt die Finanzierung planungsgemäß durch die Liquiditätsrücklage und die Absicherung der zukünftigen Zuführungsbedarfe durch die Ausgleichsrücklage als Risikovorsorge. Durch das negative Finanzergebnis (minus 2.759 Tsd. Euro) entstehen, wie im Vorjahr, ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (minus 3.259 Tsd. Euro) und ein negatives Jahresergebnis (minus 3.295 Tsd. Euro).

Das negative Jahresergebnis wird durch eine entsprechende Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen. Dies entspricht den bisherigen Beratungen im Finanzausschuss zur Mittelfristplanung und zu den Pensionsverpflichtungen. Die Rücklagen der IHK Düsseldorf werden, nach den neuen Anforderungen der Rechtsprechung, zur noch transparenteren Dokumentation der Risikovorsorge umgeschichtet und zweckentsprechend ausgewiesen.

Die Ausgleichsrücklage würde unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2016 Ende 2017 rund 5.300 Tsd. Euro betragen. Diese Dotierung dient als Risikovorsorge für zukünftige Schwankungen im Erfolgsplan und in der Erfolgsrechnung sowie als Risikodeckungskapital im Wege einer geordneten Wirtschaftsführung. Dies entspricht der Fortschreibung der bestehenden Risikoprognose und –bewertung.

Im Finanzplan des Jahres 2017 sind Investitionen für Ersatzbeschaffungen in Höhe von insgesamt 615 Tsd. Euro vorgesehen. Schwerpunktmäßig wird die Möblierung erneuert, die IT-Struktur auf dem aktuellen Stand gehalten und für die interne Digitalisierung verbessert.

Zusammengefasst berücksichtigt der Wirtschaftsplan 2017 alle bekannten Entwicklungen und die regelmäßigen Investitionen in die Infrastruktur der Kammer.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

Die Konjunktur im IHK-Bezirk, die kontinuierliche Erholung seit der Wirtschaftskrise 2009 und der ausgewogene Branchenmix der Mitgliedsunternehmen wirkt sich auf die Erträge aus IHK-Beiträgen aus. Aufgrund der geringen (Liquiditäts-) Belastung der Mitgliedsunternehmen durch die IHK-Beiträge passen die Unternehmen die Vorauszahlungen jedoch regelmäßig nicht an die eigene aktuelle Geschäftsentwicklung an. Dies unterscheidet die IHK-Beiträge von den Gewerbesteuervorauszahlungen, die in der Regel umgehend von den Unternehmen im Zuge der quartalsweisen Erhebung durch die Stadtsteuerämter an die aktuelle Unternehmenssituation angepasst werden. Hieraus resultiert regelmäßig das Risiko von höheren Erstattungen aufgrund zu hoher Vorauszahlungen. Diese Risiken können durch eine ausreichend dotierte Ausgleichsrücklage abgedeckt werden.

Die Finanzergebnisse werden auch auf längere Sicht deutlich negativ ausfallen. Dies liegt an einem nachhaltig niedrigen Anlagezins für sichere Finanzanlagen nach der Anlagenrichtlinie der IHK und an einem stetig steigenden Zinsaufwand für die Bewertung langfristiger Rückstellungen. Der verbindlich für die versicherungsmathematischen Berechnungen heranzuziehende Diskontierungszins wird nach den Annahmen des Aktuars von zurzeit 4,01 Prozent am Bilanzstichtag zum 31.12.2016 auf deutlich unter annähernd 1,54 Prozent im Jahr 2023 sinken. Allein hieraus ergeben sich Zuführungsbedarfe zur Pensionsrückstellung, die zurzeit auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit über 10.612 Tsd. Euro angenommen werden. Diese errechenbaren Zuführungsbedarfe werden vor dem Hintergrund der langfristigen Beitragsgerechtigkeit durch Entnahme aus den Rücklagen der IHK finanziert.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Beteiligung an der Hausbesitzgesellschaft der Immobilie IHK/Börse (GbR IHK/RWB). Die IHK ist zu 50 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt. Dies entspricht dem Anteil der von der IHK genutzten Fläche an der Gesamtfläche der Immobilie. Die Gesellschaft ist nach dem Willen der Gesellschafter ohne Eigenkapital ausgestattet. Das negative Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 rund 6.328 Tsd. Euro. Hiervon werden 50 Prozent dem Gesellschafter IHK zugerechnet. Aufgrund von Veränderungen bei den Mitgesellschaftern der IHK bei der GbR IHK/RWB, können sich auch Veränderungen in der Gesellschaft ergeben. Dies eröffnet die Möglichkeit, die schwierige Gesellschafter- und Finanzsituation der GbR IHK/RWB dauerhaft zu lösen.

Da die IHK in besonderem Maße zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und zum verantwortungsvollen Umgang mit ihren Finanzmitteln verpflichtet ist, hat sie vor diesem Hintergrund ein Risikomanagement mit einer systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken eingeführt und die Risiken in einem sogenannten Risikokompass zusammengefasst. Im Zuge der Wirtschaftsplanung werden zudem alle Risiken mit möglichen, finanziellen Auswirkungen methodisch bewertet und der Vollversammlung dargelegt. Zur methodischen Bewertung gehören die Bestimmung von Schadenshöhen, Eintrittswahrscheinlichkeiten, Korrelationen und die Festlegung eines Konfidenzintervalls. Diese Bewertung wird regelmäßig fortgeschrieben.

Im Jahr 2017 sind zahlreiche neue oder zusätzliche Aufgaben auf die IHK in den Themenfeldern Fachkräftesicherung, Qualifizierung und Digitalisierung zu erwarten.

Die vorgenannten Risiken sowie die erwartete Ertragslage sind zusammengefasst im Wirtschaftsplan 2017 sowie in der Ausgleichsrücklage der Kammer berücksichtigt.

Darüber hinaus gehende Risiken für die Geschäftsentwicklung der IHK sind aktuell nicht erkennbar.

## **VI. Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Rahmen dieses Lageberichts zu vermerken wären.

Düsseldorf, 28. März 2017

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Andreas Schmitz

Gregor Berghausen